

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

115 (9.3.1929) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,50 ... Einzelpreise: Verkaufsnummer 10 ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 9. März 1929.

Staat und Verlaas von ... Dr. Walter Schneider ...

Wieder ein Provisorium?

Die Pariser Beratungen über das Reparationsproblem. / Die Engländer für ein vier- bis fünfjähriges Provisorium. / Die deutsche Abordnung arbeitet auf eine Endlösung hin.

F.H. Paris, 8. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zwei Angelegenheiten beschäftigen heute den Sachverständigenausschuss ...

Ueber die Vorschläge zur Einrichtung einer Zentralbank für die Reparationszahlungen entspann sich eine eingehende Generaldebatte ...

In der Debatte, die sich mit dem Bericht über den Transferzuschuß beschäftigte, wurde von französischer Seite der Antrag gestellt ...

Die deutsche Abordnung stellte sich auf den Standpunkt, daß im Falle der durch den Transfer geschätzte Teil der deutschen Zahlungen dieses Schutzes verlustig gehen sollte ...

Deutschland wichtige Zugeständnisse erhalten müßte, besonders müßten Abschläge von der Jahreszahlung bewilligt werden ...

Es wäre in diesem Augenblick, da die Debatte wegen einer großen Vantorganisationsfrage noch nicht beendet ist, verfrüht, ein abschließendes Urteil über deren Wert zu fällen ...

daß die Schaffung einer Reparationsbank den Vorteil hätte, die Reparationsfrage aus der politischen Sphäre in die rein wirtschaftliche zu übertragen ...

Die englischen Vertreter im Sachverständigenausschuss gaben der Ansicht Ausdruck, daß die Beratungen des Sachverständigenausschusses noch nicht dazu geführt hätten, das Reparationsproblem seines politischen Charakters vollkommen zu entkleiden ...

wiebereum eine provisorische und keine endgültige Lösung zu treffen ...

Bekanntlich wurde aber die Sachverständigenkonferenz mit dem Auftrag einberufen, eine endgültige Lösung der Reparationsfrage zu finden ...

Offiziell wurde die Frage eines Provisoriums bisher nicht besprochen und besonders

die deutsche Abordnung arbeitet auf eine endgültige Lösung hin ...

Wenn die Engländer sich für ein Provisorium einlegen, so geschieht dies mit Rücksicht auf ihre eigene wirtschaftliche Lage ...

Morgen um ein Uhr mittags wird die deutsche Abordnung ein offizielles Kommuniqué über den Stand der Beratungen ausgeben ...

In der „Deutschen Bergwerkszeitung“ fand sich gestern ein von der französischen Presse mit größtem Eifer aufgenommenen angeblich aus Paris stammender Bericht über die Endsumme, die für die Reparationszahlungen festgesetzt werden soll ...

An eine Gesamtsumme von mehr als 33 Milliarden Goldmark wie sie genannt wurde, denkt die deutsche Abordnung unter keinen Umständen ...

Es sei daran erinnert, daß bei der Londoner Konferenz des Jahres 1921 der damalige Reichsaussenminister Dr. Simons einen Betrag von 10 Milliarden Goldmark vorgeschlagen hatte ...

diesen Vertreter sämtlicher Notenbanken und der Internationalen Handelskammer einfinden werden sollen, wurde von uns bereits gemeldet.

Noch ein Toter der politischen Schlägerei.

U. Heide (Hollstein), 8. März. Bei dem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in Wöhrden sollen auch die Kommunisten einen Toten zu verzeichnen haben ...

Ein Sieg der Rebellen.

Kämpfe an der amerikanischen Grenze. / Die Stadt Suarez in den Händen der Rebellen.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. El Paso, 8. März. Die Grenzstadt Suarez ist in den Händen der Rebellen. Die nach heftigen Kämpfen unterlegene Regierungstreue Garnison hat sich auf der internationalen über den Rio Grande del Norte führenden Brücke den nordamerikanischen Grenztruppen ergeben ...

U. New York, 8. März. Die Kämpfe um die mexikanische Grenzstadt Suarez interessieren hier außerordentlich, da während die Gefahr besteht, daß eine Grenzverletzung durch die Kämpfenden Amerika zwingen würde, bewaffnet einzugreifen ...

Der Fall Ulliz und der Rat.

Polen lehnt jede fremde Einnischung ab. / Um die Radiostation des Völkerbundes. / Die zweite Besprechung Stresemann-Chamberlain. / Die erste Sitzung des Dreierausschusses.

le. Genf, 8. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die deutsche und die polnische Delegation verhandeln über die Vermittlung des Berichterstatters Adachi miteinander ...

nach dem weder eine Nacht, noch eine internationale Organisation sich in das gegen Ulliz vor den polnischen Gerichten schwebende Verfahren einmischen darf.

Nach unseren Informationen scheint bis zur Stunde überhaupt noch nicht klar zu sein, ob man im Verlauf dieser Tagung noch zu einer Klärung des Falles Ulliz gelangen kann ...

Weiter versucht die deutsche Delegation beim Rat zu erwirken, daß für den Prozeßverlauf besondere Garantien gegeben werden, die sich vielleicht in der Richtung einer weitgehenden Publizität der Verhandlungen bewegen dürften ...

io. Genf, 8. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Verlauf der heutigen öffentlichen Sitzung hat sich der Rat mit der Frage der Radiostation für den Völkerbund beschäftigt ...

daß die Schweiz sich nach Möglichkeit vor jedem Mißbrauch ihrer Neutralität zu schützen vermindert.

Heute lagen dem Rat wieder zwei Eventualangebote vor, einmal bietet der Schweizer Außenminister Motta an, einen Sender zu bauen, der in Kriegs- und Friedenszeiten von der Schweiz betrieben wird ...

Eisgang am Niederrhein.

U. Emmerich, 8. März. Nach dem endgültigen Aufbruch des Rheineises zwischen Grith und Emmerich bewegten sich zur Mittagzeit die Eismassen von Grith bis zur holländischen Grenze in voller Stärke flut abwärts ...

Sieben Gefangene beim Ausbruchversuch gelblich.

U. London, 8. März. Bei einem Ausbruchversuch aus dem mexikanischen Staatsgefängnis in Tampico sind nach Berichten aus Mexiko-Stadt sieben Gefangene durch die Gefängniswärter getötet worden.

nachdem bei den Regierungstruppen Munitionsmangel eingetreten war, bei den Kämpfen verfügten die Aufständischen über 2000 Mann ...

Die Amerikaner konnten vom gegenüberliegenden El Paso aus die Kämpfe genau verfolgen. Die Aufständischen hatten sich anscheinend in der Nacht in den Besitz von Suarez geflüchtet ...

um nicht in die amerikanischen Grenzsicherungskräfte hineinzuschießen.

Trotz dieser Vorkehrungsmaßregeln ist dennoch ein sechsjähriger amerikanischer Junge durch eine mexikanische Kugel verwundet worden ...

In Loreon im Staate West-Coahuila verschanzten sich die Ueberreste der erst vor kurzem bei Monterey geschlagenen revolutionären Armee ...

Vorzugsbehandlung genießen. Bei dieser Lösung steht die Schweiz voraus, daß die Völkerbundsversammlung der Schweiz eine Blankogarantie dafür bietet, daß sie in Kriegszeiten den Betrieb des von der Schweiz gebauten Senders nicht als eine Verletzung der Neutralität der Schweiz betrachtet ...

Die öffentliche Sitzung des Rates ging etwas nach 12 Uhr zu Ende, sodann zog sich der Rat zu einer ganz geheimen Sitzung

in die Gemächer des Generalsekretärs zurück. Wie wir hören, besaß sich der Völkerbundsrat in seiner vertraulichen Sitzung u. a. auch mit der Einladung des spanischen Ratsdelegierten Quinones de Leon, zur Versammlung der nächsten Ratsstagung in Madrid ...

le. Genf, 8. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der heutigen Unterredung zwischen Reichsaussenminister Dr. Stresemann und dem englischen Außenminister Chamberlain ...

le. Genf, 8. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Dreierausschuss, bestehend aus Chamberlain, Adachi und Quinones de Leon, der sich mit der weiteren Behandlung der von Deutschland und Kanada gemachten grundsätzlichen Vorschläge zur Abänderung des Minderheitenschutzverfahrens befaßt ...

hat bereits heute morgen eine erste Sitzung abgehalten. Die drei Ratsdelegierten sind in einen Meinungsaustausch über die Art und Weise eingetreten, in der ihre Arbeit angefaßt werden soll ...

Um Silberdings Etat.

m. Berlin, 8. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Herr Silberding betreibt die Besprechungen über den Abbau seines Etats sehr geheimnisvoll, was vielleicht auch ganz natürlich ist, um Quertreibereien zu vermeiden.

Die „Germania“ glaubt feststellen zu können, daß das Reichskabinett seinen Beschluß über die Einbringung des bisherigen Haushaltsentwurfes, einschließlich der neuen Steuerentwürfe, einstimmig gefaßt hat und konstituiert daraus einen Gegenschlag zwischen der Fraktion der Volkspartei und ihren Ministern.

Deutschlands Kriegslasten.

m. Berlin, 8. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Von Frankreich her werden jetzt heftige Anstrengungen gemacht, um den Nachweis zu führen, daß Deutschlands Kriegslasten nur einen geringen Prozentsatz des deutschen Gesamteinkommens ausmachen und daß die Lasten der anderen am Kriege beteiligten Staaten noch viel größer wären als die Deutschlands.

So behauptet der Pariser Korrespondent der „Times“, daß Deutschland nur 20 bis 25 Prozent seines gesamten Steuereinkommens für die Gläubigermächte abzugeben hätte.

Leider wird von dem „Times“ Korrespondenten nicht gesagt, auf welcher Weise er zu dieser Feststellung gekommen ist. Wenn man die deutschen Lasten, wie sie sich aus dem Krieg ergeben haben, richtig einschätzen will, dann darf man nicht nur die Reparationen berücksichtigen, sondern muß auch alle anderen Mehraufwendungen des Staates in Rechnung stellen, wie zum Beispiel die inneren Kriegsschäden, die Liquidationsschäden, Pensionen usw.

Das ist ein Betrag, der das mehrfache desjenigen ausmacht, den das Ausland als Kriegslasten zu tragen hat.

Reichsarbeitsminister Wissell

Ehrendoktor von Kiel.

* Berlin, 8. März. (Funkspruch.) Eine Abordnung der Kieler Universität, die aus dem Dekan Professor Dr. H. J. Süsserl und den Professoren Dr. Skalweit und Dr. Tönnies bestand, überbrachte heute dem Reichsarbeitsminister Wissell an seinem 60. Geburtstag die Ernennung zum Ehrendoktor der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität.

Dr. rer. pol. h. c. Wissell hat seinen Ausgang als Sozialpolitiker von Kiel und Friedrichsort genommen, wo er lange Zeit als Maschinenbauer arbeitete.

Muttermord und Selbstmordversuch.

U. Weihen, 8. März. Am Donnerstag wurde hier die 89-jährige verwitwete Rentnerin Charlotte Klotz durch Gas vergiftet tot aufgefunden, während ihr 45jähriger Sohn, der Arbeiter Richard Klotz bewusstlos darniederlag.

Die große Jannings-Filmpremiere in Berlin.

„Der Patriot“ im Gloria-Palast.

Von Herbert Ihering.

Berlin, 8. März.

Alle Zusammenarbeit, neuer Erfolg. „Der Patriot“, nach dem Drama von Alfred Neumann filmisch von Hans Krauß bearbeitet, steht die Reihe von „Madame Dubarry“, „Anna Bolleyn“ und dem „Weiß des Barao“ fort.

In dieser überholten Gattung ist der „Patriot“ eine Spitzenleistung. Sparsam und deutlich konzentriert auf die Hauptpersonen: auf den irdnigen Jaren Paul und den Beschwörer Graf Bahlen.

Jannings spielt die Rolle des irdnigen Jaren, den Körtner als einer seiner eindrucksvollsten Bühnengestalten zeichnete. Jannings zeigt diese Figur mit ungeheurer Beherrschung ins Filmische um.

Auch Lubitsch bindet diesmal alle kleinen Nuancen und Spielesinnfälle. Es fällt nichts heraus. Was aber ruht im Grunde all diese artistische Vollkommenheit, dieser Reichtum von Jannings, dieses Können von Lubitsch, wenn beide an ein Filmgenre geknüpft werden, das überholt ist.

Jannings sprach früher gern, wenn ein experimentierender Film in Berlin einen künstlerischen, aber keinen Massenerfolg hatte, von „Jerringischen Heimlichkeiten“.

Aufhebung des Reichswasserschutzes?

Abstriche am Haushalt des Reichsverkehrsministeriums.

* Berlin, 8. März. (Funkspruch.) Nach Erledigung des Etats der Reichsschuld beschäftigte sich der Haushaltsausschuß des Reichstages mit dem Nachtragset des Verkehrsministeriums.

Eine umfangreiche Aussprache entwickelte sich beim Kapitel „Reichswasserschutz“. Der Reichsverkehrsminister hat, die Regierungsvorlage wieder herzustellen, da der Reichswasserschutz nach den Beschlüssen des Unterausschusses nicht mehr lebensfähig sein würde.

Wunderglaube in Rußland

Aus dem Lande der Wunder und Segen.

D. Paris, 8. März. Der bekannte französische Dichter Henri Barbusse hat in der letzten Zeit große Reisen nach Rußland unternommen, hat abgelegene Gebiete besucht und berichtet von einer Reihe von Wundern, die ihm im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten aufgefallen sind.

Zeit unerklärlicher ist eine andere Begegnung mit einer geheimnisvollen Schlange namens Zvizir, die in dem Dorfe Dawaia im Kaukasus lebt.

Barbusse als Ausländer ist nicht tief in den Wunderglauben Rußlands eingedrungen; denn fast jedes Dorf und jede Stadt hat ihr Wunder spendendes Heiligenbild, aber auch fast jedes Dorf hat seine Hege, an deren Kräfte die Bewohner glauben.

„Ewiges Oesterreich“.

Von Adolf von Grolman.

I.

Als es zum Neuesten kam, erhob 1918 einer der ganz prominenten Oesterreicher, Richard von Schaukal, seine Stimme, warnend, erklärend, aufmunternd.

Jetzt erscheint wieder ein Werk, nicht auf Kriegspapier gedruckt, nicht von einem Einzelnen geschrieben, mit schönen Bildern: „Ewiges Oesterreich“ (Verlag Manz, Wien).

Streichungsbefehle des Unterausschusses und ersuchte die Reichsregierung in einer Entschließung, mit der preussischen Regierung über Aufhebung des Reichswasserschutzes in Verhandlungen zu treten.

Die Nationalsozialisten beantragen Junggefellenssteuer.

O. München, 8. März. Die nationalsozialistische Landtagsfraktion beantragt, die Staatsregierung zu ersuchen: 1. unverzüglich einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine schärfere Besteuerung der Warenhäuser und Konsumvereinsniederlagen vorsieht; 2. bei der Reichsregierung die Einführung einer nach sozialen Gesichtspunkten abgestuften Besteuerung der über 25 Jahre alten wirtschaftlich selbständigen Junggefallen anzuregen.

Der Totschlagsprozeß Heibuck.

* Berlin, 8. März. (Funkspruch.) Unter außergewöhnlich hartem Andrang des Publikums begann am Freitag vor dem Schwurgericht II der Totschlagsprozeß gegen die Schächtermeisterfrau Christine Heibuck.

Tages-Anzeiger.

- Samstag, den 9. März. Landestheater: „Seinen aus Irland“, 20-22 1/2 Uhr. Bad. Volkstheater: „Kaiserhaus“, Ein Grad am Nordpol, 4 und 10 Uhr.

Böhmische Musik und Musikanten

in 6. Kammermusikabend.

Anton Dvorak (1841-1904) war ein Musiker im besten Sinne des Wortes; einer, der sich zu Franz Schubert hingezogen fühlte und seine Formen aus der Musik holte.

Solche sinnliche, reflektionslose Musik voll erquickender bodenständiger Fülle ist gleich das an erster Stelle des sechsten Kammermusikabends stehende Es-Dur-Streichquartett mit einer Dumka, einer Elegie, die in ihrem hart nebeneinandergestellten Wechsel von Ernst, Melancholie und Fröhlichkeit eigenartig genug für ihn ist.

Der Wiebgerabe dieser drei Kammermusikwerke durch das weltberühmte böhmische Streichquartett darf man beispielgebenden Wert beimessen.

Sie haben diese Werke seit einem Menschenalter der Welt aufgeführt und überall auf Erfolge erworben. Sie haben dafür die entsprechenden Ausdruckskräfte bereit, die Raffinesse, die Virtuosität, das scheinbar Improvisierte, die wehmütig fließende Lyrik und die aufbraunende Pathetik.

Im Klavierquintett stellte sich Anna Kramar als bedeutende Pianistin vor. Kammermusikalisches Empfinden, klarer, leichtes, lichtvolles Spiel — es sind Persönlichkeitswerte. Chr. Herbig.

Sonntagspostdienst auf dem Lande

Auf die wiederholten Klagen der Postagenten, die kleineren ländlichen Postanstalten vorziehen, über Störung der Sonntagsruhe durch den Postdienst hat das Reichspostministerium nach Mitteilung der Deutschen Beamtenbundes-Korrespondenz folgendes verfügt:

Die Postagenturen haben sämtliche in ihrem Dienstbetriebe vorkommenden Dienstgeschäfte, soweit sie nicht durch unmittelbar aus der Reichspostkasse bezahlte Personen verrichtet werden, entweder selbst wahrzunehmen oder auf eigene Gefahr versehen zu lassen (zu vergleichen die besonderen Bestimmungen über das Dienstverhältnis der Postagenten). Grundätzlich haben sie daher auch für die Wahrnehmung des Dienstes an Sonn- und Feiertagen selbst zu sorgen, erforderlichenfalls unter Heranziehung der zugelassenen Vertreter. Wenn es jedoch in Ausnahmefällen einem Postagenten nicht möglich ist, einen geeigneten Vertreter zu erlangen, oder wenn der Vertreter wegen Erkrankung die Vertretung nicht zu übernehmen vermag, so daß der Postagent den Sonntagsdienst allein verrichten müßte, wird nachgelassen, daß auf Antrag des Postagenten von Fall zu Fall eine Befreiung vom Dienste an Sonn- und Feiertagen, insbesondere an den allgemeinen hohen Festtagen und an konfessionellen Feiertagen erfolgen kann. Es wäre auch gegen eine Regelung für einen längeren Zeitraum im voraus nichts einzuwenden, sofern die Notwendigkeit hierfür feststeht. Die Vertretung ist so zu regeln, daß möglichst keine Kosten für die Reichspostkasse entstehen.

Durch eine andere Verfügung wird bestimmt, daß auch von allen Poststellen am 1. März, Pfingst- und Weihnachtstag sowie am Neujahrstag eine Zustellung auszuführen ist.

Der Demokratische Reichsparteitag.

Heidelberg, 8. März. Nach einem Beschluß des Parteivorstandes findet hier vom 26. bis 28. April der 8. ordentliche Reichsparteitag der Deutschen Demokratischen Partei statt. Die nunmehr festgelegte Tagesordnung sieht ein Referat des Parteivorstandes, Reichsminister Koch-Weser vor, worin er die Fragen der Reichsreform, der Parlamentarismus- und Justizreform behandeln wird. Die Wahlrechtsfrage und das Wahlprogramm werden Gegenstand eines Vortrages des früheren Reichsinnenministers Dr. Kütz bilden. Er wird dem Parteitag einen fertigen Gesetzentwurf zur Wahlrechtsreform vorlegen (Der Entwurf eines Wahlprogramms ist bereits veröffentlicht worden). Dr. Stolper wird als Vorkämpfer des dafür eingeleiteten Arbeitsausschusses die Grundlagen eines demokratischen Wirtschaftsprogramms entwickeln und Reichs Ernährungsminister Dietrich die Richtlinien erläutern, nach denen ebenfalls in der Landwirtschaft die Staatshilfe die Selbsthilfe ergänzen soll.

Der Mannheimer Bankzusammenbruch.

Mannheim, 8. März. Nachdem man im Verlaufe der Freitagverhandlung gegen den Angeklagten Karl Brauch der Gewerbebank und Beamtenbank Karl Brauch neuerdings auch Fälligkeiten dreier Schecks durch Datenänderung festgestellt hatte, die wahrscheinlich ebenfalls diesem Angeklagten zur Last fallen, wurde ihm auch die unperdachte und unbefugte Scheckeinlösung für die Firma Jakob Brauch, mit dem er nicht verwandt ist, vorgeworfen. Es handelt sich dabei um über 18 000 Mk. Der Angeklagte äußerte sich dazu und schob die Verantwortung auf den durch Selbstmord getöteten Direktor Weininger, der vor der Revision für die Gewerbebank die Schecks an sich und die Schulden der Fa. Brauch, die später unter Geschäftsaufsicht kam, auf sein Konto genommen habe. Jakob Brauch wurde sodann zunächst unrechtmäßig als Zeuge über seinen Geschäftsverlauf mit der Gewerbebank gehört. Auch zu ihm habe der Angeklagte Brauch geäußert, er habe gute Papiere, von denen er unter Umständen einige im Interesse des Zeugen verkaufen wolle.

Zu den weiteren Verlegungen des Zeugen meldete sich spontan der im Saale anwesende schon früher vernommene Zeuge Buchhalter Müller und stellte nach seiner Kenntnis die Dinge richtig.

Die Darlehenshingabe von 8000 Mk. seitens des Angeklagten Brauch an Walter Jahn, den Inhaber der aus dem Prozeßbeginn bekannten Gesellschaften Ahenius und Betriebsgesellschaft für Wohnungsanstellung und Kleidung bildete sodann Gegenstand der weiteren Verhandlung. Es war wieder ein Geschäft aus den Privatmitteln des Angeklagten Brauch. Die anschließenden Zeugenvernehmungen waren ohne Belang.

Freiburg i. Br., 8. März. (Ein Nationalsozialistenprozeß.) In einem Prozeß, in dem mehrere Nationalsozialisten wegen Beleidigung und Verstoß gegen das Republikshuldengesetz angeklagt waren, wurde heute nachmittag das Urteil verkündet. Der angeklagte Schriftsteller und Vorstand des Gaues Baden, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Robert Wagner, wurde freigesprochen. Die Kosten trägt die Staatskasse. Bei ihm nahm das Gericht an, daß ein Verstoß gegen das Republikshuldengesetz nicht vorliegt, wohl aber eine Beleidigung des Reichsfinanzministers. Dieser hat aber keinen Strafantrag gestellt; infolgedessen konnte keine Verurteilung erfolgen. Roth-Biedolsheim wurde wegen Vergehens gegen § 8 Abs. 1 und 2 des Republikshuldengesetzes zu 8 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt, Merk-Grafenhäuser (Schwarzwald) wegen Vergehens gegen § 8, Abs. 1 anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von 1 Monat zu 200 Reichsmark Geldstrafe, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens.

Unfallchronik.

Ettingen, 8. März. (Schafherden auf Verkehrsstraßen.) Ueber den Hergang des gestern berichteten Unfalls auf der Straße nach Bruchhausen, bei dem ein Auto in eine Schafherde fuhr und 16 Schafe tötete, wird noch bekannt: Um 6.45 Uhr begegneten sich in der Nähe der Schafherde zwei Kraftwagen, die beide vorchristlich-mäßig abblendeten. Durch diese Umstellung der Lichtstärke und durch den letzten Nebel blieb die Schafherde, die sich zudem in der Farbe von der asphaltierten Straße wenig abhob, von dem einen Fahrer unbemerkt. Die Zeichen des Schäfers, der sich dem Kraftwagen in den Weg stellte und mit den Armen und mit seinem Stab heftig suchtelte, wurde von dem Führer mißverstanden. Er bog nach links aus und bemerkte erst zu spät die Mißgeschick. Die Herde, etwa 250 Schafe, hatte die ganze Straßbreite eingenommen, so daß ein Ausweichen nicht mehr möglich war. — Es wäre, wie dieser Vorfall beweist, nicht unangebracht, wenn auf der Straße in der Dunkelheit dahinjehende Herden, wie man es jetzt auch z. B. für Reiter zur Vorsicht machen will, mit „Schlußlichtern“ kenntlich gemacht würden. Bei dem heutigen Straßenverkehr können sich sonst schwere Gefahren und wie hier durch das Hinzutreten unglücklicher Umstände, bedauerliche Unfälle ergeben.

Kotensfels (bei Malsch), 8. März. (Beim Holzbrechen tödlich verunglückt.) Der verheiratete, 60jährige Landwirt Karl Grell war am Schanzenberg mit Holzmachen beschäftigt. Er wollte einen Zweig, der weiter oben hing, losbrechen, bekam aber dabei das Uebergewicht und stürzte ab, wobei er mit gebrochenem Rücken und einem Bein verletzt wurde. Er wurde sofort ins Rajahinter Krankenhaus gebracht, wo er am Freitag mittag seinen schweren Verletzungen erlag.

Neumühl (bei Kehl), 8. März. (Folgeschwerer Sturz.) Vor etwa acht Tagen stürzte hier Gemeinderat Michael Zink, wobei er sich einige Verletzungen zuzog, denen er aber keine weitere Beachtung schenkte. Bald darauf traten Komplikationen ein, die seine sofortige Ueberführung in das Kehler Krankenhaus erforderlich machten, wo ein Bruch des Wirbels nachweisbar feststellte. An dem Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

Aus der badischen Landwirtschaft.

Badens Viehbestand.

Im Vergleich mit dem der anderen Länder.

Die vorläufigen Ergebnisse der letzten Viehzählung vom 1. Dezember 1928 werden jetzt vom Statistischen Reichsamt veröffentlicht. Sie bieten die Möglichkeit, für Baden den Viehbestand an Vieh der verschiedenen Arten festzustellen und dabei Baden mit den ihm an Bevölkerungszahl zunächst stehenden Ländern hinsichtlich des Viehbestandes der einzelnen Viehgattungen zu vergleichen. Dabei ist also ständig für die folgende Aufzählung im Auge zu behalten, daß nach der Bevölkerungszahl Baden das fünftgrößte der achtzehn deutschen Länder ist.

Von den 3 710 500 Pferden im ganzen Deutschen Reich (ohne Saargebiet) kommen 69 600 Pferde auf Baden. Das ist die siebtgrößte Pferdezahl in den deutschen Ländern. Baden wird hier überboten von den bevölkerungsstärkeren Ländern Thüringen mit 80 300 Pferden und Mecklenburg-Schwerin mit 110 200 Pferden.

Die 200 Maultiere, Maulesel, Esel in Baden, von insgesamt 24 200 im Deutschen Reich, sind die sechstgrößte Zahl dieser Tiergattung unter den deutschen Ländern. Ueber Baden stehen hier die ihm gegenüber bevölkerungsärmeren Länder Thüringen, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig mit je 500 Maultieren usw.

Aus den 18 386 200 Stück Rindvieh im ganzen Reich entfallen 649 100 auf Baden, die fünftgrößte Anzahl des Rindviehs in den deutschen Ländern.

In achter Stelle der deutschen Länder befindet sich Baden mit 467 700 Schweinen, von 20 072 300 im Deutschen Reich überhaupt. Im Schweinebestand bleibt Württemberg jurid hinter den im Verhältnis zu Baden bevölkerungsstärkeren Ländern Thüringen mit 525 600 Schweinen, Mecklenburg-Schwerin mit 506 600 Schweinen und Oldenburg mit 523 400 Schweinen.

Bei einem Bestand von 46 400 Schafen, unter einer Gesamtzahl von 3 625 600 Schafen im ganzen Deutschen Reich, treffen wir Baden am zehnten Platz der deutschen Länder. Einen größeren Schafbestand zeigen die bevölkerungsstärkeren Länder Thüringen mit 120 100 Schafen, Mecklenburg-Schwerin mit 200 400, Braunschweig mit 69 500, Anhalt mit 69 500.

Ziegen weist bei einem Gesamtbestand von 2 885 100 Stück im Deutschen Reich, Baden 126 100 Stück auf. Das ist innerhalb der deutschen Länder die fünftgrößte Anzahl von Ziegen. Das gegenüber Baden bevölkerungsstärkere Württemberg zählt nur 89 900 Ziegen, während das bevölkerungsstärkere Thüringen mit 184 200 Ziegen weit über Baden steht.

Den fünften Platz der deutschen Länder nimmt Baden ein mit 2 009 500 Stück Ferkelvieh, von 84 279 600 Stück im ganzen Deutschen Reich.

Mit seinen 86 200 Bienenstöcken, unter den 1 617 400 Bienenstöcken mit Deutschen Reich, kommt Baden an vierter Stelle der achtzehn deutschen Länder und steht dabei über dem bevölkerungsstärkeren Sachsen mit 63 400 Bienenstöcken.

Schlußprüfung der Kreislandwirtschaftsschule Freiburg.

Freiburg, 7. März. Im großen Hörsaal der Universität wurde heute die Schlußprüfung der Kreislandwirtschaftsschule Freiburg abgehalten. Dazu waren außer den Vertretern der Kreisverwaltung auch die Angehörigen der Schüler und Freunde der Schule erschienen, unter den geladenen Herren bemerkte man Landeskommissar Schwörer, mehrere Landräte des Kreises und eine Anzahl Bürgermeister aus den Landorten.

Die Prüfung ergab ein lebendiges Bild des mannigfaltigen Unterrichtsstoffes, der den Schülern des Ober- und Unterurses in einer viermonatlichen Schuldauer vermittelt wird. Neben den eigentlichen landwirtschaftlichen Fächern werden die Schüler auch im Rechnen, in deutscher Sprachlehre, in der Naturkunde, im Pflanzenbau und über die erste Nothilfe bei Unfällen unterrichtet.

Nach Beendigung der Schlußprüfung bezeichnete der Kreisvorsitzende Dr. Kopp das Ergebnis der Prüfung als sehr erfreulich. Es sei nur zu wünschen, daß die jungen Landwirte die praktische Ausübung aus dem Schulbelug ziehen und sich auf der heimatischen Scholle zu einer neuzeitlichen Produktionsmethode entschließen, von der die Steigerung des Ertrags in der Landwirtschaft in der Hauptsache abhängt. Die Schüler müßten sich als Bahnbrecher in der Landwirtschaft fühlen und den übrigen Landwirten mit gutem Beispiel vorangehen. Der Eristenkampf von heute werde auch in der Landwirtschaft nicht allein mit dem starken Arm, sondern auch mit einflussvollen Kenntnissen geführt. Mit Glückwünschen an die abgehenden Schüler und mit Dankesworten an das Lehrpersonal schloß Präsident Dr. Kopp seine mit Beifall aufgenommene Ansprache.

Der Leiter und Vorkämpfer der Kreislandwirtschaftsschule, Landesökonomierat Seifer, sprach sein Bedauern darüber aus, daß der Gedanke einer gediegenen sachlichen Schulausbildung in der Landwirtschaft immer noch nicht genügend entwickelt sei. Wünschenswert wäre es allerdings, wenn der Staat den Landwirtschaftsschulen mehr Unterstützung angedeihen lassen würde. Der Besuch einer guten Fachschule sei heute mehr als je eine Notwendigkeit, aber auch für die Bauernkinder könne es nur förderlich sein, wenn sie an den land- und hauswirtschaftlichen Kursen teilnehmen. Als Andenken an die Schulzeit erhielt jeder Schüler ein nützliches Buch oder einen

Präsident Hoover stammt aus — Baden-Baden

Baden-Baden, 8. März. Die amerikanische heraldische Gesellschaft hat in den letzten Monaten fieberhaft gearbeitet, um dem neuen Präsidenten Hoover ein Familienwappen zu stiften. Bei den genealogischen Forschungen, die zu diesem Zweck unternommen werden mußten, will man nun, wie von drüben gemeldet wird, festgestellt haben, daß Präsident Hoover in direkter Linie von Andreas Huber stammt, der in Baden-Baden geboren war und etwa um 1740 nach Amerika auswanderte, wo er sich in Maryland niederließ.

Die Sprengungen im Neckar.

Heidelberg, 8. März. Am gestrigen Tage wurden zahlreiche Sprengungen zwischen der Alten und der Neuen Brücke vorgenommen, wobei man in der Nähe der Rohrmannshofen Ferkel Eisen von 80—120 Zentimeter feststellte. Der Ferkel wird durch die Sprengungen erheblicher Schaden zugefügt.

Brände.

Sennfeld bei Uelsheim, 8. März. (Brand.) In dem Anwesen des Maurermeisters Karl Jung war ein Brand ausgebrochen, der durch den herrschenden Wind sehr rasch um sich griff und in kurzer Zeit Wohnhaus, Scheune und Stallung einäscherte. Die Tiere konnten gerettet werden, während vom Mobiliar fast alles verbrannte. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt.

Boll (Am Neckar), 8. März. (Brand.) Dienstag abend brach in dem vor einem Jahr wegen Brandfall neu erstellten Anwesen der Witwe Böglle Feuer aus und äscherte die Scheune samt Futtervorräten und Inventar vollkommen ein. Der Fahrnißschaden beträgt 2000, der Gebäudeschaden 8000 RM. Nach Sachlage kommt nur Brandstiftung in Frage. Eigenartig ist, daß dies innerhalb kurzer Zeit der dritte Fall ist, von dem die Familie heimgeführt wird noch eigenartiger berührt, daß der jetzige Brand genau ein Jahr nach den letzten ausbrach.

praktischen Gebrauchsgegenstand überreicht, mit dem Eintritt milderer Witterung wird jedem noch ein junger Obstbaum zur Anpflanzung zugehen.

Nach der Prüfung vereinigten sich Schüler und Angehörige, die Mitglieder des Kreisrats und die sonstigen Teilnehmer, wie in den Vorjahren, zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Feierlingsaal. Dabei erfreuten ein aus Landwirtschaftsschülern zusammengefügtes Blasorchester und ein Gesangschor die Tischgäste mit ihren Darbietungen.

Bäuerlicher Versuchsring „Tauber und Main“.

Lauda, 7. März. Unter dem Vorsitz von Domänenpächter Fischer-Ernsthof fand am Sonntag in Anwesenheit von Landrat Felsenbech-Tauberhofsheim die Generalversammlung des Bäuerlichen Versuchsrings „Tauber und Main“ statt. Etwa 100 Landwirte nahmen an der Versammlung teil. Der Arbeitsbericht wurde von Ackerbautechniker Gehrig erstattet. Die Zahl der Getreidebauversuche betrug im verfloßenen Jahr 66 (12 für Roggen, 18 für Winterweizen, 3 für Sommerweizen, 2 für Winter-, 12 für Sommergerste, 18 für Sommer-, 1 für Winterhafer.) Ferner waren elf Kartoffel- und 5 Rübenversuche angelegt. An Grünlandversuchen wurden 7 Grasorten, 4 Weizen- und 4 Weisensortenversuche angelegt. In Tauberhofsheim wurde ein größeres Feld für die Versuchszwecke reserviert, auf dem neben Handhaat Maschinenlaar in den verschiedensten Entfernungen gesetzt wird.

Ringleiter Landesökonomierat Lienhard erstattete den Rechenschaftsbericht; anschließend entwickelte er das Arbeitsprogramm. Die Sortenversuche sollen nunmehr zu einem Abschluß kommen. Es werden Gemeindefaatgüter angelegt, auf denen Saatgut für die einzelnen Landwirte gewonnen werden soll. Die Sortenauswahl wird auf einige gute erprobte Sorten beschränkt. Durch Lieferung größerer Mengen einheitlich guter Ware werden höhere Preise erzielt werden. Besondere Aufmerksamkeit soll dem Grünland zugewendet werden. Durch Anlage von Lehrgärtnern und neu angelegter Wiesen soll die Kenntnis der guten Dünger vermittelt werden. In den Orten, in denen die Anlage von Dauerwiesen nicht rasch ist, soll durch Wechselwiesen und Klee-grasschläge die Erzeugung von gutem Futter gefördert werden. Die Aussprache war sehr reger. Sie zeigte volle Einmütigkeit zwischen dem Bestreben der Ringleitung und den Bedürfnissen der Landwirtschaft. Landwirtschaftsrat Lienhard von der badischen Landwirtschaftskammer berichtete anschließend über die genossenschaftliche Viehverwertung. Er schilderte Wesen, Aufbau und Ziele der Genossenschaft. Er wies auf die wechselnden Bedürfnisse, besonders auf den Bedarf der einzelnen Märkte hin und zeigte, daß erst durch die Arbeit der Viehverwertung und der Reichszentrale gesündere Verhältnisse und besonders stabilere Preise erzielt werden können. Mit Worten des Dankes schloß der Ringvorsitzende die anregende Versammlung.

Sinsheim, 6. März. (Milchschau.) Die Mannheimer Milchzentrale hat bei den Sammelstellen ihrer Lieferbezirke neben den regelmäßigen Kontrollen sogenannte Milchschau eingeführt, wobei die Milch auf Sauberkeit, Frische, Fettgehalt usw. eingehend untersucht wird und die beste Milch mit Prämien versehen wird. Die Aufzählung, daß durch Prämien eher gute Milch zu erhalten sei als durch Strafen, hat sich bestätigt, denn bisher konnten von Siegelbach 15, von Babstadt 6, von Hasselbach 13, von Obergimtern 19, von Treichlingen 6 und von Tillingen 36 Lieferer für die Zeit vom 28. Januar bis 2. Februar bei der Testfließanlage Babstadt abgehaltenen Milchschau ausgezeichnet werden.

Mosbach, 4. März. (Unterbadische Zuchtviehschau.) In der Mosbacher Viehhalle hielt die Schweinezüchtervereinerung der Kreise Mosbach, Heidelberg, Mannheim vom 2. bis 4. März eine Schau ab, wobei die besten Tiere prämiert wurden. Am Samstag wurde die Ausstellung durch Bürgermeister Dr. Boulangier eröffnet. Aufsehen erregte das Wieslöcher Licht-Zentnerfleisch. Die Ausstellung zeigte Zeugnis ab von vorzüglichen Leistungen auf dem Gebiete der Schweinezucht. Bei der Prämierung wurde auf Wuchs, Glieder, starke Knochen und gutes Futter besonderen Wert gelegt. In der Klasse I (Eber über 12 Monate) erhielt einen Ja-Preis Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, in Klasse II (Eber im Alter von 8—12 Monaten) einen Ja-Preis Gutsbesitzer Zimmermann-Römerhof, in Klasse III (Sauen über 12 Monate, tragend) Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, in Klasse IV (Sauen 8—12 Monate, tragend) Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, Klasse V (1 Eber und 3 Sauen) Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, Klasse VI (Familien) Karl Wolpert-Sachsenfurt, Klasse VII (Familien) Gutsbesitzer Zimmermann-Römerhof.

Mosbach, 7. März. Der landwirtschaftliche Versuchsring des Verbandes badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften war von 44 Teilnehmern besucht, die als Rechner, Vorstände, Aufsichtsratsmitglieder der landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaften usw. tätig sind. Der Kurs, an dem leitend Ober- und Hofmann-Karlstrube teilnahm, war unentgeltlich und hat für die praktische Tätigkeit wertvolle Aufschlüsse vermittelt.

Sachsen, 6. März. Die Bezugs- und Absatzgenossenschaft des Badischen Bauernvereins hielt ihre Generalversammlung ab. Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht wurden gutgeheißen, die bisherige Vorstandsschaft wiederum gewählt.

Die neuen Friedrichshafener Zeppelinhallen.

Friedrichshafen, 8. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Entwurf für den Bau einer neuen Zeppelinhalle auf dem jetzigen Luftschiffgelände sieht folgendes vor: Die beiden vor bezw. während des Krieges erstellten Bahnhallen, die Reambanhalle und die Montagehalle I sowie die zwischen beiden gelegenen Werkstätten, werden durch eine Berliner Firma abgebrochen. Mit dem Abbruch der Hallen hat man bereits begonnen. Anstelle dieser beiden Hallen erstellt die Gutehoffnungshütte die neue große Bauhalle I sowie neue geräumige Fabrikationswerkstätten. Die Montagehalle II, in der die beiden Amerikalufschiffe LZ. 126 und LZ. 127 gebaut wurden, bleiben als Montagehallen auch weiterhin bestehen.

Gedenktag der Protestation in Spener.

Spener, 4. März. Der Landesvorstand des Evangelischen Bundes hat beschlossen, seine Ortsvereine und Mitglieder, vor allem in den Spener benachbarten Kirchbezirken, zur Teilnahme bei der Protestationsfeier in Spener am Pfingstmontag aufzurufen. Wie der Festausdruck in Spener mitteilt, steht schon die Teilnahme von gegen 50 000 Festgästen in sicherer Aussicht.

Auch in Württemberg hat sich ein Ausschuss zur Vorbereitung der Spenerer Protestationsfeier gebildet, dem unter Leitung des Vorsitzenden des Evangelischen Bundes die Vorsitzenden familiärer evangelischer Landesorganisationen und sonstige prominente Persönlichkeiten, auch die Vertreter der vier Reichstide Ufm. Neutlingen, Heilbronn und Jsm, welche die Protestation von 1529 unterzeichnet haben, zugehören.

Bei Stuhlverstopfung NUR APOTHEKER RICH-BRANDT'S Schweizerpillen

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 8. März 1929.

Verkehrsverhältnisse am Karlsplatz.

Aus Besprechungen schreibt man uns: Von vornherein sei anerkannt, daß die Stadterweiterung bestrebt ist, durch Anlegen von neuen Plätzen und Straßen das Stadtbild zu verschönern. Diesem Bestreben verdankt sicher auch der Karlsplatz seine Entstehung.

Dabei dürfte aber nicht in dem Maße gegen das Grundprinzip „Verkehrserleichterung“ so verfahren werden, wie dies bei der Abzweigung der Kolping- und der Gebhardtstraße vom Karlsplatz geschehen ist.

Zwei Beispiele sollen dies zeigen. 1. Fahrt durch die Karlsstraße nach Süden, Einbiegen in die Kolpingstraße in Richtung Bahnhof.

Bei dieser Fahrt muß jedes Auto, wenn es vorchriftsmäßig fahren will, südlich um die Inseln der geplanten Straßenbahnhaltestellen fast rechtwinklig nach links in die Kolpingstraße einbiegen. Ist das eine Verkehrserleichterung? Warum hat man nicht eine Lösung gesucht, die eine derartige, direkt verkehrshindernde Kurve vermieden hätte? Was ist in der Praxis die Folge einer solchen, gewiß sehr eleganten, Einfahrt? Die Antwort kann jeder Kraftfahrer ohne bautechnische Vorbildung geben. Entweder er verzichtet auf die kürzere Verbindung zum Bahnhof oder er gebraucht die Linke, aber verbotene Einfahrt.

Wählen die Fahrzeuge die erste Art, so erfüllt die Kolpingstraße nicht ihren Zweck. Bei der zweiten Art setzt sich der Fahrer einer Verzögerung aus.

2. Fahrt aus Richtung Bahnhof durch die Kolping-Karlsstraße nach Norden.

Eine schärfere Kurve wie die Einmündung der Kolping- in die Karlsstraße gibt es in ganz Karlsruhe nicht. In einem Tage habe ich an dieser Stelle zwei Motorräder und ein Auto gesehen, die trotz langsamer Fahrt ins Schleudern kamen.

Wahrscheinlich liegen die Verhältnisse bei der Einfahrt in die Gebhardtstraße bzw. bei der Ausfahrt in die Karlsstraße.

Man entgegnet mir nicht, „das ist ein Kraftfahrer, der diese Zeiten schreibt“. Ich bin Nichtfahrer, gehe aber mit offenen Augen durch die Straßen.

Derartige Straßenführungen gehören in der heutigen Zeit polizeilich verboten.

Diese Zeiten haben den Zweck, daß die maßgebenden Stellen — auch die Polizei — in Zukunft bei solchen Anlagen mehr wie in diesem Falle die verkehrsschädliche Seite berücksichtigen. Vielleicht läßt sich auch am Karlsplatz noch etwas ändern!

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 7. März 1929.

Feier des 10jährigen Bestehens der Badischen Verfassung. Am Donnerstag, dem 21. d. M., veranstaltet das Badische Staatsministerium in Verbindung mit der Stadt Karlsruhe eine Gedenkfeier aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Badischen Verfassung. Sie findet abends 8 Uhr in der Festhalle unter Mitwirkung des Badischen Landesorchesters statt. Der Stadtrat stellt den großen Festhallsaal hierfür zur Verfügung. Die staatlichen und städtischen Gebäude werden auf jenen Tag besetzt. An die Bevölkerung soll die Aufforderung ergehen, ein gleiches zu tun.

Stellenbesetzung. Für den am Ende d. M. in den Ruhestand tretenden Verwaltungsdirektor Hoffmann wurde der Direktor des Personalamts, Otto Haberer, zum Verwaltungsdirektor des Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamtes ernannt. Dessen Stelle wurde dem Leiter des Wohnungsamts, Verwaltungsrat Schneider, übertragen.

Für den zum gleichen Zeitpunkt in den Ruhestand versetzenden Baudirektor Hoffmeister wurde der technische Oberinspektor Ernst Müller beim Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt zum Vorstand der Bauderwaltung ernannt.

Förderung des Wohnungsbaues. Für die Herstellung von 54 Wohnungen in 9 Wohngebäuden hat der Stadtrat Bauhypotheken im Gesamtbetrag von 802.000 RM, sowie Zinsbeihilfen aus einem Kapitalbetrag von 555.600 RM bewilligt.

Strafantrag. Gegen einen hiesigen Schausteller, der das Messeaufstellungspersonal beleidigt hat, wird Strafantrag gestellt.

Beim Spielen schwer verunglückt. Am Freitag nachmittag wurde der 12 Jahre alte Volksschüler Rolf Weidlich von hier beim Spielen auf einem Bauplatz in der Südweststadt durch einen umfallenden großen Stein, hinter dem er sich versteckt hatte, mit Kopf und Füßen zwischen anderen Steinen eingeklemmt. Er wurde durch einen von den anderen Kindern zur Hilfe gerufenen Metzgermeister aus seiner Lage befreit und in ein Krankenhaus verbracht. Der Junge erlitt eine Schädelfraktur und verschiedene kleinere Verletzungen. Es besteht Lebensgefahr.

Im Schwarzwaldverein sprach am Donnerstagabend anlässlich des zweitägigen Abends in der Vortragsreihe dieses Winters Herr Landtagsabgeordneter A. Wilsch über seine Reise von Genoa nach Manila und den Philippinen. Herr Wilsch hat als junger Kaufmann der Tabakbranche vier Jahre im Ursprungsland des bekannten Manilatabakes zugebracht. Es gelang ihm vorzüglich alles das, was er in dieser Zeit an seltsamen Erlebnissen gesammelt und was er mit der Kamera festgehalten hatte. Im Rahmen eines sehr lehrreichen Vortrages zusammenzufassen, dazu ließ sich gerne in dem Redner eigenen lebenswichtigen Beobachtungen von den unangenehmen Erfahrungen des Neulings in den Tropen erzählen, hörte von Wasser und üppiger Tropenpracht ferner Länder berichten, tauchte über seltsame Sitten und Zustände und folgte interessiert den Schilderungen der Lebensweise der Europäer unter den ungewohnten Lebensbedingungen. Die Eigenart des Vortrages, bei dem sich der Redner bemühte möglichst vielgestaltig bis in die Einzelheiten durchgezeichnete Stimmungsbilder zu geben, fesselte außerordentlich. Man hätte sich von Herrn Wilsch gerne noch manches erzählen lassen, doch unbemerkt war die zur Verfügung stehende Zeit verstrichen. Der erste Vorsitzende Herr Prof. Dr. Göhringer mußte sich daher in einem anschließenden Vergleich jener Landtagsformen mit denen des bekannten Schwarzwaldes leider auf einige kurze Ausführungen beschränken. Lebhaftige Beifallsbezeugungen brachten den Dank für den genussreichen Abend zum Ausdruck.

Sinfoniekonzert des Badischen Landestheaterorchesters. Mit der Aufführung eines Orchesterstückes von Max Steidel, dem bekannten Karlsruher Komponisten, dessen Oper „Walpurgisnacht“ vor einigen Jahren ihre Premiere hier erlebte, steht im Sinfoniekonzert am Montag, den 11. März, ein besonderes Ereignis bevor. Nicht minder starkem Interesse darf aber auch die zweite Hälfte des Abends, eine Axiomodie für Klavier und Orchester von Bela Bartok, begegnen, zumal der ungarische Komponist hier übrigens schon eingeführt, durch eine Tanzsuite, selbst den Solopart seines Werkes spielen wird. Für die zweite Hälfte des unter der Leitung von Generalmusikdirektor Josef Kriss stehenden Konzertes ist weiterhin eine Wiedergabe Tschaikowskys Sinfonie (pathétique) vorgesehen.

80. Geburtstag. Am 10. März vollendet die verwitwete Frau Juliana Kl., in der Südstadt, ihr 80. Lebensjahr. Sie ist im Besitze ihrer vollen geistigen und körperlichen Kräfte und verfügt noch über einen guten Humor. Möge ihr ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Vom Verlieren und Finden . . .!

Ein Kapitel für vergehliche Leute, ehrliche und unehrliche Finder.

Von Dr. jur. F. R. Bialon.

Es heißt zwar, der Staat tue nichts umsonst! Aber eine unentgeltliche Tätigkeit ist z. B. seine Fürsorge für die Wiederbeschaffung verlorener oder sonstwie abhanden gekommener Gegenstände. Die Institute, die er und auch andere Körperschaften des öffentlichen Rechts zu diesem Zweck eingerichtet haben, stehen jedem Einzelnen gebührenfrei zur Verfügung. Man sollte meinen, daß infolge dieser Tatsache die Inanspruchnahme der gebotenen Möglichkeiten nichts zu wünschen übrig lasse. . . . So werden doch insbesondere in den Großstädten täglich unendlich viele Sachen verloren und gefunden; es gibt kaum einen Menschen, der hierbei nicht schon einmal aktiv oder passiv eine Rolle gespielt hätte. Aber dennoch ist die Unwissenheit über die dabei auftauchenden Fragen beim breiten Publikum groß, falsche Ansichten sind tief eingewurzelt, trotzdem die Presse oftmals über das Wichtigste Aufklärung gibt.

Die Beschäftigung mit dem Problem der Fundstücke ist interessant; sie vermittelt eine instruktive Kenntnis menschlicher Gewohnheiten und Absonderlichkeiten. Was allerdings die Wiederbeschaffung eines verlorenen Gegenstandes angeht, so wird in der Mehrzahl der Fälle die Aufklärung einer Verlustanzeige an der Tatsache scheitern, daß des einen Leid inzwischen eines anderen Freud geworden ist. Einzelne helle Punkte — Beweise einer geradezu ungewöhnlichen Ehrlichkeit — ragen aber doch immer wieder aus dem sonst trüben Gesamtbild heraus, wie z. B. der Rechtschaffenheit eines Straßenkehrers, der einen einzelnen 50 Markstein ohne Zeugen fand und zur Ablieferung brachte. In diesem Sinne bietet sich dem Beschauer das Bild einer Kriminalstatistik im Kleinen mit vielen Details und persönlichen Zügen.

Nicht unwesentlich ist bei dem ganzen Problem die Frage nach der zweckmäßigsten Organisation der behördlichen Wiederbeschaffungsorgane. Die moderne Zeit hat auch hier rationalisierend gewirkt und ein Prinzip entwickelt, das in zahlreicher Abgabemöglichkeit von Fundstücken, in strenger Konzentration der Nachfrage und Möglichkeit jedoch seinen Zweck sieht. Dieses Verfahren verfolgt zugleich den Sinn, Sachen, die als Diebstahlsgut oder Betrugsgüter in die Hand der Behörde gelangen, ihren Eigentümern, die sie als verloren gemeldet hatten, wieder zuzuführen.

Gegenstand dieser Tätigkeit sind also alle „Fundstücke“. Der Name ist nicht ganz zureichend, da er sowohl die gefundenen Dinge umfaßt, als diejenigen, die gefunden werden möchten. In der Hauptsache sind es aber doch die ersteren, die irgendeiner menschlichen Nachlässigkeit ihr pflöchtiges herrenloses Dasein verdanken und nun unter amüßlichem Verstoß auf Abholung warten. Die wenigsten von ihnen wurden „verloren“, meist wurden sie stehen- oder liegend gelassen, mit einem Wort: vergessen! So ist die Fundstatistik ein Grabmal für die Vergeßlichkeit der Bewohner.

Die Ursache des Verlierens ist in der Regel irgendeine Gedankenlosigkeit; andere Fälle gehören zu den Seltenheiten. Gewunden wird am zahlreichsten immer noch auf der Straße, wo die zwischen Mantel und Jackett eingesteckten Briefschaften, die auf das Taschentuch gelagerten Portemonnaies, unter den Arm geklemmte Briege und Noten und vor allem die bei den frühmorgendlichen Heimwegen lästigen Pelze vorübergehend ihren Platz finden. Gebrauchartikel aller Art werden gern in Geschäften zurückgelassen, während Hüte, Stöcke und Schirme gewöhnlich in Wirtshäusern und ähnlichen Lokalen verwirren. Bei der Bilanz obenan stehen jedoch die Verkehrsgegenstände bis zur Abholung zu beherbergen haben. Der beliebteste Verlust ist immer noch derjenige von Wertgegenständen in aller Art, insbesondere von Urmbändern, Uhranhängern, Broschen und dergl. Meist sind es gerade die überflüssigen Schmuckstücke, die teilweise mit Regelmäßigkeit einen Umweg über das Fundbüro machen. Nach ihnen wird auch immer wieder gefragt; weniger dagegen nach den verlorenen Gegenständen, offenbar, weil man meint, es könne sie ein Jeder gebrauchen. Die, wie man sie nennen kann, „Bequemlichkeitsartikel“ sind ebenfalls häufige Kunden, also vor allem Altkleider, Zigarrentaschen, Uhren, Pelze, Schirme, Brillen, Accessoires usw. Doch sind auch einzelne Gegenstände gar nicht selten. So merkwürdig es klingen mag, sind doch die z. B. einer der häufigsten Verluste; man verzagt jeweils, daß man nicht zu Fuß kam. Aber auch Leiterwagen und andere Beförderungsmittel werden gern über ein fremdes Glas Bier vergessen. Die Erfahrung lehrt jedoch auch, daß gekohlene Gegenstände oft freiwillig wieder „verloren“ werden. Deshalb werden z. B. die als Fundgut abgegebenen Fahrradräder stets wegen Verachtens des Diebstahls der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, eine Handhabung, die gute Erfolge gezeitigt hat.

Die Verlierer sehen sich aus allen Teilen der Bevölkerung zusammen, mit Ausnahme derer, die nichts zu verlieren haben. Dabei stehen die jüngereren Jahrgänge im Vordergrund; doch nimmt bei den verlierenden Frauen die Zahl auch älterer Leute zu. Insbesondere werden von ihnen Geldtaschen und Schmuckstücke verloren. Die Finder rekrutieren sich ebenfalls aus allen Kreisen. Mit Vertriebnis ist hierbei festzustellen, daß die allgemeine Ehrlichkeit nach dem

Kriege auch hinsichtlich der Fundstücke beträchtlich abgenommen hat; die Verarmung des Volkes läßt eben der Veruchung schwerer widerstehen. Es ist natürlich, daß originale Stücke eher abgegeben werden.

Was die Organisation der Wiederbeschaffung angeht, so steht das Publikum hierbei in vorderster Linie. Seiner Disziplin verdankt man gegebenenfalls eine aktive Fundbilanz. Die geforderte Müheverwaltung ist nur gering, da die Abgabe der gefundenen Gegenstände und die Erstattung von Verlustanzeigen bei jedem Polizeirevier erfolgen kann. Die Zentralinstanz bildet Johann das Fundbüro, das „Museum der Vergeßlichkeit“, wie man es oft genannt hat. Die Anzeigen und Fundstücke laufen hier zusammen; eine Nachfrage nach verlorenen Dingen kann deshalb nur hier erfolgen.

Eine sachgemäße Registrierung ist das Herz des Fundbüros. Eine Registrierung „Schmuckstücke“ würde z. B. keinesfalls genügen. Im übrigen aber ähnelt das Büro einem Leihamt. Das Fundbüro der aufgelieferten Sachen ist einzigartig; ohne Zufallsnahme alkoholisierter Zustände könnte eine Anzahl von ihnen nie verloren werden. Gegenstände, die leicht verderblich sind oder nur schwierig aufbewahrt werden können, werden alsbald versteigert und der Erlös als Fundstück weiterbehandelt. Ueber wertvolle Fundstücke wird mittels einer Bescheinigung an das Landespolizeiamt als Zentralstelle berichtet.

Ein Nebeneinander von Fundbüros besteht insofern, als Behörden und dem öffentlichen Verkehr dienende Verkehrsanstalten zur Erhaltung eigener Institute beauftragt sind, nicht dagegen Theater, städtische Museen und dergl. Doch ist leider dieser letztere Grundsatz nicht ausnahmslos durchgeführt. Die Schwierigkeit der Beschaffung in solchen Fällen wird jedoch dadurch ausgeglichen, daß regelmäßig ein Austausch der Verlustanzeigen, bzw. eine Verweisung an die noch in Frage kommende Stelle stattfindet. Von Bedeutung ist übrigens hierbei, daß der Finder keinen Anspruch auf Finderlohn und Eigentumserwerb erlangt.

Für die Rechtslage bei Fundstücken sind die Bestimmungen der §§ 965 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches, sowie die hierzu erlassenen landesrechtlichen Ausführungsbestimmungen maßgebend. „Finder“ ist hiernach wer die betr. Sache „findet“, d. h. wahrnimmt und in seinen Besitz bringt. Bei einem Kleinfund (Sachen im Werte bis zu 3 RM) zwar nicht, wohl aber bei einem sogenannten Wertfund hat der Finder die Pflicht zur unverzüglichen Anzeige seines Fundes bei der Polizeibehörde des Fundortes. In der Regel hat hierbei auch die Übergabe der Sache zu erfolgen; doch können hierzu Ausnahmen gestattet werden. Diese Anmeldung ist zur Wahrung der Ansprüche des Finders von entscheidender Wichtigkeit.

Was den Eigentumserwerb angeht, so ist die Lage eine andere, je nachdem es sich um einen Klein- oder Wertfund handelt. Im letzteren Falle erbt der Finder 1 Jahr nach der Anzeige bei der Polizeibehörde das Eigentum an dem Fundgut, nicht jedoch, wenn ihm inzwischen ein Empfangsberechtigter bekannt geworden oder der Verlierer sein Recht behördlich angemeldet hat. Hat der Finder die Anzeige unterlassen, so findet kein Eigentumserwerb statt; erfolgt sie später, verschiebt sich der Erwerb entsprechend. In allen Fällen bleibt der Finder dem Eigentümer noch 3 Jahre zur Erstattung der durch den Fund erhaltenen Bereicherung verpflichtet. Beim Kleinfund läuft die einjährige Erwerbsfrist vom Tag des Fundes ab. Ein Eigentumserwerb findet jedoch nicht statt, wenn der Finder den Fund auf Nachfrage verheimlicht hat oder ihm der Eigentümer bekannt ist. Die Anmeldung eines Rechts bleibt hier ohne Einfluß.

Daneben erwacht dem Finder ein Anspruch auf Finderlohn, über dessen Höhe im Publikum vielfach Unklarheiten bestehen. Der Finderlohn beträgt bei Gegenständen bis zu 300 RM Wert 5 Prozent; dem Mehrwert jeweils 1 Prozent; bei Tieren grundsätzlich 1 Prozent. Der Anspruch ist jedoch ausgeschlossen, wenn die Angelegenheit verliert oder der Fund auf Nachfrage verheimlicht wurde; ebenfalls wenn die Nachforschung nach dem verlorenen Gegenstand im Rahmen eines Vertrags, insbesondere also eines Dienstverhältnisses geschah. Der Anspruch auf Finderlohn wird übrigens von der Behörde wahrgenommen und gezahlt.

Im Falle des Verzichts auf Eigentumserwerb und Finderlohn, sowie bei denjenigen Dingen, die bei einer Behörde und dergl. gefunden wurden, erfolgt nach Ablauf der genannten Frist die Versteigerung der Gegenstände (durch das Leihamt oder durch Gerichtsvollzieher). Der Erlös fällt entweder an die Gemeinde oder an den Staat, jedoch erst mit Ablauf von 3 Jahren seit der Versteigerung. Doch auf diese Weise privates Eigentum unter dem Wert abgegeben werden muß und eine keine Gedankenlosigkeit trotz allen guten Willens aller Beteiligten solchen wirtschaftlichen Schäden zu stiften vermag, ist einzig eine Folge des Vertrauensmangels vieler Kreise. Eine Anfrage beim Fundbüro hätte genügt, wieder in den Besitz des verlorenen Gutes zu kommen. Man wird deshalb auf davon tun, sich zu gegebener Zeit an dieses behördliche Hilfsmittel, das mit vielem Erfolg seinem Zweck dient, zu erinnern.

Voranzeigen der Veranstalter.

Künstlerfest „Papier und Pappe“ im Künstlerhaus. Wie alljährlich veranstaltet die Studierendenschaft der Landesmusikschule zugunsten ihrer Krankenkasse ein lustiges und unterhaltendes Fest. In diesem Jahr wird es am 9. März in sämtlichen Räumen des Künstlerhauses unter dem Slogan: „Papier und Pappe“ vor sich gehen und neben dem bemerkenswerten Schmuck der Festumlichkeiten und sonstigem Alt ein Tanzspiel von neun Nummern bringen. Der Satire wird neben der Musik ein breiter Rahmen zugewiesen. Einführung von Gästen gestattet. (Siehe Anzeige.)

Marionettentheater Volkstheater Karlsruhe. Die ersten öffentlichen Aufführungen haben einen ganz beispiellosen Erfolg gezeitigt. In hellen Scharen sammelte sich Jung und Alt um Kaiserles Marionettentheater, wobei der große Saal der Handelskammer die Wachen nicht zu fassen vermochte. Wer nicht ganz frühzeitig sich eingekauft hatte, mußte wieder beimwärts gehen. Für alle diese wird „Hänsel und Gretel“ am kommenden Sonntag, den 10. März im gleichen Saale wiederholt. Nicht weniger Karten vom letzten Male haben Gültigkeit. Um 5 Uhr des gleichen Nachmittags wird „Kasperl in der Firtel“ gegeben und abends erfindet Welter Hans Sachs auf der Puppenbühne mit seinen köstlichen Komödien voll urwüchsigen Humors. „Der fahrende Schüler im Paradies“ und „Das Räuberbrüder“. Durch die beiden Nachmittagsvorstellungen ist die Gewähr gegeben, daß jeder einen guten Spielplatz erhält.

Karlsruher Männerturnverein. Der Schwocherabend, der im M. T. V. allem Verkommen gemäß, alte und junge Mitglieder beim Schoppen in Gemütlichkeit zusammenführt, und der mit dazu beiträgt, daß die Mitglieder sich auch außerhalb des Turnbetriebes im persönlichen Verkehr zusammenfinden. findet heute, Samstag, den 9. März, 8½ Uhr, im Konfektionslokal des Restaurants Wollinger statt.

Karlsruher Turnverein 1846. Wir machen nochmals auf die heute, Samstag, abends 8 Uhr, im unteren Saale des Café Novad stattfindenden Generalversammlung mit anschließ. Filmvorführung aufmerksam. Um 5 Uhr nachm. läuft der Film „Der Rhein in Vergangenheit und Gegenwart“ für die Säml. Jugend- und Schülerabteilungen. Eintritt frei.

Gesellschaftstheater. Die Direktion teilt uns mit, daß am kommenden Sonntag unwiderstehlich die letzten Vorstellungen des großen Popschlagers „In Sachen Hermann“, mit dem unübertroffenen Komiker Schmitz und Witzweiser stattfinden. Am Sonntag, Nachmittagsvorstellung 4 Uhr werden besonders die auswärtigen Besucher aufmerksam gemacht. Am Montag, den 11. März, wird der neueste Popschlag „Die türkischen Wurfen“ aufgeführt.

Karlsruher Filmklub.

Gloria-Palast, am Neudammplatz, bringt im neuen Spielplan einen Film, der über die Ausmaße der bisherigen Produktion weit hinausgeht. „Der Zarowitzki“, nach der gleichnamigen Operette, interessiert wegen seiner überaus sorgfältigen und lauberen Durcharbeitung durch das Regisseur-Gespann R. und L. Med. Die Hauptrolle wird von Ivan Petrovich gespielt, der vor allem durch seine äußere, summativische Erscheinung für sich einnimmt und in der Darstellung sich einer exzentrischen Zurückhaltung bedient. Seine Partnerin ist die reizende Marietta Müller, die während ihres Aufenthalts in Deutschland viel zu wenig beachtet wurde. Ein Wabbe-Großbritannien-Film, nicht viel durch ihren Charme für sich sehr. Der Film wirkt besonders durch seine starke Bildkraft, die recht geschickte Szenenführung und die Mitwirkung schärer Schauspieler.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 7. März: Anna Dirck, 51 Jahre alt, Ehefrau von Friedrich Dirck, Ministerialrat, Professor, Wilhelmstr. 72, Witwe, 72 Jahre alt, Privat; Engelbert Jung, 82 Jahre alt, Privat; Wera Diebel, ledig, 80 Jahre alt, Pfaffenstr. — 8. März: Rudolf Abendhorn, 3 Woch. 10 Tage alt, Vater: Viktor Abendhorn, Hilfsarbeiter; Anna Erath, 72 Jahre alt, Ehefrau von Gebhard Erath, Wagner; Friedrich Veit, 74 Jahre alt, Elledreher; Theresie Kerner, 70 Jahre alt, Witwe von Georg Kerner, Webermeister; Karl Lindner, ehem. 40 Jahre alt, Schneider; Rosine Dusa, 75 Jahre alt, Witwe von Heinrich Dusa, Malermeister; Jakob Reiss, ehem., 62 Jahre alt, Kaufmann.

Logo of Lotzbeck & Co Jngolstadt with text: Lotzbeck & Co Jngolstadt, Hersteller: Lotzbeck & Co Jngolstadt.

Stoewer-Auto-Inhaber auf dem Genfer Auto-Salon. Nach den großen Erfolgen in Amsterdam zeigen die Stoewer-Werke ihre hochklassigen Achtzylinder-Verlängerwagen in diesem Jahre in Genf. Neben einem blauen 2 1/2 Liter Achtzylinder-Gebäck, das bereits auf den vorjährigen in- und ausländischen Ausstellungen Aussehen erreichte, wird Stoewer eine 4-5-stufige 2 1/2 Liter Achtzylinder-Verlängerwagen, eine „Superior 50“, die überaus raffine und doch preiswerte 4 Liter Achtzylinder-Verlängerwagen, „Giant 40“ und ein 4-5-stufiger 4 Liter Achtzylinder-Verlängerwagen, „Giant 80“ mit etwas vergrößertem Achsabstand zeigen, das sich durch besondere Anmut und Raumlichkeit auszeichnet.

Jakob Finkelstein G. m. b. H. Holz- und Kohlen-Handlung, Karl-Friedrichstraße 21 (Rondellplatz) 22565 Fernsprecher 6275

Tümmen • Tümmel • Tümmel

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Huldigungsfahrt zu Dr. Benz.

Der Rheinische Automobilclub veranstaltet unter Mitwirkung des Bayerischen A. C., des Badischen A. C. und des Württembergischen A. C. Oren zu Ehren des Erfinders des Automobils, Dr. Karl Benz, der zugleich Gründungs- und langjähriges Ehrenmitglied des Rheinischen A. C. ist, eine Huldigungsfahrt. Die Abfahrt findet am Karfreitag in Mannheim statt und führt über Rottenburg a. d. T., Nürnberg, München, Stuttgart, Pforzheim, Ludwigsburg nach Mannheim. Am Montag wird Dr. Karl Benz in Ludwigsburg bei Mannheim von den Klubfahrern besucht werden. In den einzelnen Städten, die von dieser Huldigungsfahrt berührt werden, finden Festabende der veranstalteten Klubs statt.

Internationales Feldberg-Oberspringen und Alpiner Abfahrtslauf. Nach dem Stand der Anmeldungen mit Ausgang dieser Woche wird für die beiden Konkurrenzen um die Märzmitte auf dem Feldberg das Internationale Oberspringen und langjähriges Ehrenmitglied des Rheinischen A. C. ist, eine Huldigungsfahrt. Die Abfahrt findet am Karfreitag in Mannheim statt und führt über Rottenburg a. d. T., Nürnberg, München, Stuttgart, Pforzheim, Ludwigsburg nach Mannheim. Am Montag wird Dr. Karl Benz in Ludwigsburg bei Mannheim von den Klubfahrern besucht werden. In den einzelnen Städten, die von dieser Huldigungsfahrt berührt werden, finden Festabende der veranstalteten Klubs statt.

Der deutsche Schwimmsport im Jahre 1929.

Die großen Sporttermine 1929. — Deutschlands Länderkämpfe gegen Schweden, Schweiz und Ungarn. — Deutschlands Weltmeisterprüfung im Europa-Wasserballturnier.

Widerversprechend und glückverheißend ist die Kampfsaison des deutschen Schwimmsportes mit der Verpflichtung international angelegener Wettkämpfe eröffnet worden. Dem Berliner Schwimmsport, der lange Jahre ziemlich brach lag, gebührt das Verdienst diesen erfreulichen Aufschwung mit den denkwürdigen deutschen Wasserballmannschaften ermöglicht zu haben. Trotz alledem wäre es verfehlt und völlig abwegig diese Erfolge zu überhöhen, denn sie bleiben hinter den Aufgaben, die sich der Deutsche Schwimmverband gestellt hat, noch weit zurück. Nachdem nunmehr die Deutschlandreise der französischen und englischen „Nationalmannschaften“ im Wasserball abgeschlossen ist, erscheint eine Kritik der Länderspiele wohl angebracht. Mit 14:1 blieb Deutschland über England und mit 8:4 über Frankreich überlegen siegreich; ein unerwartet hoher Doppelpfand, der aber schon deshalb nicht un schwer zu erklären war, als Deutschland der Wasserballweltmeister 1928, in beiden Fällen nicht auf die eigentliche Olympiamannschaft trat. Das französische Team bestand ausschließlich aus Spielern der Stadt Paris, von denen kein einziger am Wasserball-Olympia teilgenommen hatte, obendrein spielte diese Städtemannschaft mit 4 Mann Ersatz. Englands Vertretung lag beim englischen Clubmeister United S. C. London-Plaistow, von dem nur der Kanalschwimmer Lemme und Sutton sowie Hill, der bereits bei den olympischen Spielen 1912 in Stockholm mitwirkte, am Amsterdamer Weltmeisterturnier beteiligt waren. Somit bedeuteten die beiden Spiele ihrer sportlichen Qualität nach für die deutsche Nationalmannschaft eine zwar wertvolle und erwünschte aber durchaus nicht schwer zu bewerkstellende Leistungsprüfung. Von sportlich hochwertigen Länderkämpfen kann daher keine Rede sein. Man darf sie — ohne die Leistung der deutschen Spieler auch nur im entferntesten abzuwägen zu wollen — zugleich mit dem sensationellen Berliner Wasserballerfolg in den beiden Südtiroler Berlin-London 5:5 und Berlin-Paris 4:4 als schonen, werbeträchtigen Auftakt des Schwimmsportjahres 1929 registrieren.

Wett schwerere Kämpfe im wahren Sinne des Wortes stehen dem deutschen Schwimmsport im Länderkampf gegen Schweden, der Anfangs August in Halberstadt zum Austrag gelangt und gegen Ungarn am 18. bis 20. August in Budapest bevor, während der dritte Länderkampf gegen die Schweiz, der für Ende August in München vorgesehen ist, schon deshalb keine Schwierigkeiten bereitet, weil hier zwei völlig ungleiche Gegner zusammentreffen. Beinahe noch wichtiger als diese Ländertreffen dürfte für Deutschland das Europa-Wasserballturnier vom 4. bis 20. August in Budapest sein, wo Deutschland seinen Weltmeistertitel gegen Ungarn, Frankreich, England, Schweden und Belgien unter erschwerten Umständen zu verteidigen haben wird. Wenn auch die Aussichten der ungarischen Wasserballer, die weder in Budapest noch sonstige in Ungarn eine Winterhalle zum Training verfügbar haben und zur Zeit nach Wien zum Training fahren müssen, gegenwärtig trüb aussehen, so darf man sich doch nicht darüber hinwegtäuschen lassen, daß

die Ungarn über eine ganz hervorragende Technik, Spielerfahrung und über einen geradezu leidenschaftlichen Kampfeswillen und bewundernswerte Energie verfügen, um das derzeitige Handicap bis zum Sommer vollständig auszugleichen. Bisher gewann nämlich Deutschland in sieben Spielen gegen Ungarn nur zweimal und zwar 1922 in Magdeburg 4:3 und 1928 in Amsterdam 5:2. Gegen Frankreich spielte Deutschland zweimal und unterlag in Paris mit 8:6 und in Bielefeld mit 4:5 jeweils im Vorjahre, wobei allerdings im letzten Spiel der Ausgleich mit dem Schlupfpiß zeitlich zusammenfiel. Auch gegen Schweden hat Deutschland bisher noch kein Spiel gewonnen, sondern unterlag vielmehr in Budapest (1926) mit 4:5, in Stockholm (1927) mit 8:5 und in Bologna (1927) mit 4:7. Wesentlich günstiger lauten die Torziffern gegen Belgien, das in Budapest (1926) mit 6:4, in Aachen (1928) mit 7:3 und in Amsterdam (1928) mit 5:3 überlegen geschlagen wurde.

Im Vordergrund der großen deutschen Sporttermine stehen naturgemäß die deutschen Meisterschaften im Schwimmen, Springen und Wehrtampfen, die zur Stärkung der Dismart vom 2. bis 4. August in Breslau zur Durchführung kommen. Zwei Wochen später finden ebenfalls in Schießen und zwar in Glogau auf der Oder die deutschen Stromeisenerkämpfe statt. Der Austragungsort und Termin der deutschen Wasserballmeisterschaft dagegen steht bis zur Stunde noch nicht fest. Bei Betrachtung des Terminkalenders 1929 läßt sich schon jetzt erkennen, daß die internationalen und verbandsfreien Wettkämpfe der Zahl und Güte nach und vor allem in zielbewußter Auswertung der Erfahrungen aus der Olympianorbereitung bestimmt einen außerordentlichen Aufschwung in den internationalen Wettkämpfen nehmen werden. Breslau eröffnet am 2. März; dann folgen, wenn auch im ziemlichsten Abstand, Gießen, Frankfurt, Magdeburg, Düsseldorf und Darmstadt, wobei vorwiegend Oesterreich, Holland und die Schweiz die Internationalität zu wahren haben. Dem Verkehr mit dem Ausland dient die Italienreise der Wasserballer Hannover, die den Weltmeister im Wasserball Ende Juni nach Lugano, Mailand, Bologna und durch Südfrankreich führt. Eine Spanienreise unternimmt Mitte Juli Hellas Magdeburg zur Weltausstellung und Stadionweiche in Barcelona, während Schwimmclub Magdeburg 1896 mit der Englandreise seine alten Beziehungen zum Mutterland des Wasserballs aufzufrischen plant. Eine Weltkampfreise nach Ostdeutschland und durchs Baltikum führt Schwimmclub Po. Köln im August durch. Das Schwimmsportereignis des Frühjahrs bildet ohne Zweifel der Clubkampf Hellas Magdeburg gegen Sporia Köln am 16./17. März im Kölner Höhenaufwand, der ein sensationelles Großtafel-Kampfsprogramm aufweist, wie es bisher in Deutschland in der Halle noch nicht ausgeschwommen wurde. Ob Hellas Magdeburg der Sieg zum zweitenmal gelingt, bleibt fraglich.

Besondere Beachtung verdienen wiederum die seit dem Hamburger Schwimmverbandstag wieder zugelassenen Landesmeisterschaften. Wenn es dem DSW. und seinen Unterverbänden gelingt, die Kreisfeste zu wahren, Volksschwimmfeste auszugestalten und endlich einmal zu erreichen, daß auch bei verbandsfreien Wettkämpfen die abgegebenen Meldungen restlos erfüllt werden, dann braucht ihm weder für die Spitzenleistung noch für den Massen-erfolg wirklich nicht hänge zu sein.

In der Vorrunde um die Bad. Handballmeisterschaft der D. T. (X. Kreis) treffen sich am Sonntag, den 10. März, nachm. 3 Uhr auf dem Polizei-Sportplatz (beim Flugplatz) die 1. Handballmannschaften des Polizeisportvereins Karlsruhe und des Polizeisportvereins Heidelberg. Beide Mannschaften greifen erstmalig in die Bad. Meisterschaftsspiele 1928/29 ein. Der VSB. Heidelberg (vormals Rastatt — Deutscher Meister 1925/27) wird wohl alles daran setzen, um dieses wichtige Spiel für sich zu entscheiden. Andererseits ist aber auch die Karlsruher Polizeimannschaft ein spielstarker Gegner.

Auto-Garagen Lager-Hallen
in Wellblechkonstruktion aus Vorrat
elsterne
Fahrer- und
Magazin-Regale
Wohlfahrt & Jacobi
Werke C. 200
Bühl (Baden)

Reizende Locken
ohne Brennschere
flüssig abends
beachtet m. „Tamaris“
flexibel m. „Tamaris“
morgens die schönst.
Locken und Wellen.
Lichtbar unschädlich.
Erfolg garantiert. Pl.
schon, morntelang reichend
M. 2.25. Porto
extra. Nur zu beziehen
durch Wiltberger
& Co., Augsburg II 41
Kaiserstr. 25 (A.M.)

Unterricht
Wer erteilt
Unterricht
in Einzel-, Gruppen- und
in Waldschneiderei,
Tafel auf kurz, Mittel,
Langzeit, u. in 1928/29
an die Bad. Presse.
Sekundarunterricht
Nachhilfeunterricht
in allen Fächern
Schneiderei, u. in 1928/29
an die Bad. Presse.
Nachhilfe-
Unterricht
erteilt im Hause
von 1. bis 4. Klasse
Schneiderei, u. in 1928/29
an die Bad. Presse.
Wiltberger, 18. (B) 8328

Die Macht der Technik schafft täglich Wunder

Die Zeit regiert — in genau geregelter Takt verrinnen Minuten und Stunden — wechseln Tag und Nacht! — und wenn der Morgen graut und die Schloten der Industrie aus ihren steinernen Mäulern die Rauchschwaden als Überreste komprimierter Kraft speien, die Räder Zahn in Zahn greifend erneut sich drehen, dann verlassen die Wunder der Technik, um der Welt präsentiert zu werden!

Der Zeit vorausseilend — aktiv schon das Morgen verkörpernd, erschien das neue NASH-Modell 1929 — als letzte Errungenschaft technischer Vollendung! — Ob Sie nun seine neue Kraftquelle, den Zwillings-Zündungsmotor bewundern, den der NASH-Advanced und Spezial-Six als einziger Gebrauchswagen der Welt bahnbrechend aufweist — oder seine elegante Linienführung, die internationale Anerkennung besitzt — sein eigenes Bremssystem, das ihnen die große Sicherheit gibt — seinen Preis schon von 6300 RM an als 12/55-PS-Standard-Sechszylinder — oder seine vielen Neuerungen — immer werden Sie merken:

Was Menschengest und Menschenhand gemeinsam schaffen mögen, was morgen Allgemeingut werden kann — heute schon ist es im neuen NASH 1929 ideal verwirklicht!

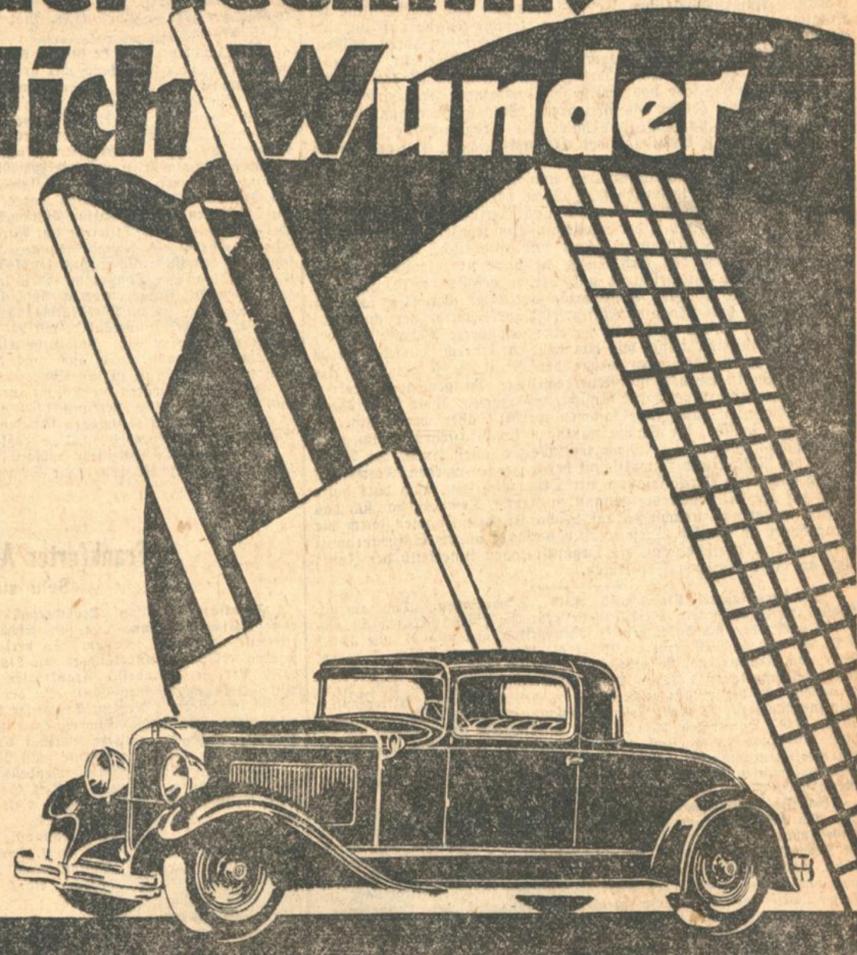
104 Länder huldigen ihm, begeistert seine Überlegenheit anerkennend! — Wann dürfen wir Sie zu einer Probefahrt erwarten. — im neuen

NASH

MODELL 1929

MIT IHM HAT DIE WELT EINEN NEUEN UND BESSEREN WAGEN

AUTORISIERTE VERKAUFSTELLEN: **RICHARD CHRISTMANN • AUTOMOBILE • KARLSRUHE**
Leibnizstraße 1, Telefon: 6525
AUTOHAUS HELLER / BADEN-BADEN, LANGESTR. 104
Telephon: 706



GENERALDEPOT FÜR DEUTSCHLAND: **HANKO • G. M. B. H. • KOBLENZ-BERLIN**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 1/6 Uhr unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

Andreas Friedrich Leble

nach langem Leiden, im Alter von nahezu 75 Jahren zu sich zu rufen

K.-Rintheim, 7. März 1929.

In tiefer Trauer:

- Familie Ferd. Furrer
- Luise Leble, Diakonissin
- Familie Aug. Mäßinger
- Familie Friedrich Leble
- Berta Leble.
- Familie Heinrich Dickgießer.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. März, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhaus in Rintheim, Hauptstraße 64, aus statt. (B389)

Todes-Anzeige.

Infolge eines Herzschlages ist mein guter, treu- besorgter Vater, Schwiegervater und Großvater

Emil Stichling

Privatier

im 64. Lebensjahr unerwartet rasch sanft ent- schlafen.

Rastatt, den 7. März 1929. Leopoldsring 29. (B409)

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Stichling, Gewerbelehrer
Ella Stichling, geb. Bronner
Adelinde Stichling.

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. März, nachm. 1/3 Uhr, in Karlsruhe statt.

Danksagung.

Für die vielen wohlthunenden Beweise der aufrichtigen Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Frau

Elise Köhler Wwe.

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. (B411)

Die trauernden Hinterbliebenen:
Eugen Köhler,
Erich Köhler, nebst Frau.
Karlsruhe, den 8. März 1929. Schützenstr. 55.

Heinrich Binkele

Schlossermeister

Rosa Binkele

geb. Munzer

Vermählte FW2128
Karlsruhe, 9. März 1929.

Garage
für Reitwagenmaschine, 2,50x1,60, zusammen- fürdrückbar, unger- abzugeben. Angebote unter Nr. 85402 an d. Badische Presse.

Speisezimmer
Eiche kompl. Mk. 390.—
Möbel-Baum
Erbrinzenstr. 30

2 weiße (B400)
Bettstellen
mit Kopf u. Matrage, billig zu verkaufen. Rheinstr. 43a, part.

Speisezimmer
eich. Tisch, 180 breites Buffet, Stühle, in Mah. pol., 1 Auszugstisch, 4 weiße Leder- stühle, wird zu dem enorm billigen Preis von nur abzugeben.
Mk. 610
Geiter Waldstr. 7.
Möb. Küche in Eino- teilm. 120 M., Schafel- tonne 35 M., ca. 25 Stb. Koffler 35 M., Tische, Stühle, saubere Betten, Waschkommode, pol. Kom. 12 u. 20 M., Zerrman 42 M., 210, 45 M., Stürgardosen bei Schüller, Möbela- dudw. Wildenstr. 18. (B336)

Biedermeier- Möbel
formschön und steif. Alt. 11a, part. (B338)
Dipl.-Schreibe- stich, neu, 85 M., vff. Mittelmeist. 14, p. (inf.). (B388)

Fauteuil
eich., in Leder- und Stoffbez., solide Ware, Divan, pol., gut erb., im Auftr. bill. zu verk. Karl Dörr, Tapesiergesch., Markt- großestr. 43, Tel. 7085 (B366)

Pianos
in Pianolager Scheller, Rudolfsstr. 1111, kein Lad. Teils bill. pr.
Pianos
zu Kauf und Miete (Zeltausgabe) im Pianohaus
H. Müller,
Schützenstraße 8. (B3188)

Kamera
10x15, Xenar 4,5, 18 cm, mit Zubehör, zu verkaufen, Kleininger, Schildstr. 28. (B364)

Streichmaschine
Osga-Privat
Mk. 14.— monatlich
H. Ströbe
Weidenstr. 40 (B3828)

Opel- Lieferwagen
4/16 PS, Baujahr 27/28, in tadellol. Zu- stand, für 1650 zu verkf. Angeb. u. Off. 5449 a. n. Bad. Pr.

Möbel Krämer
Reiferstr. 30

Imperia
Motorrad, 750 ccm, Vorderrad, mit Zwerchschütz, prima Zäuser, Ia. Verfertiger, zu verkaufen. (B3830)
Rheinstr. 20, II. Hof.

Peka - Seitenwagen
bereits neu, mit Leder- polster, Windschutz- schilde etc., mit kompl. Amortis., Aluauflagestr. Nr. 17, part. (B3857)

Ladentische
u. Regale 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334

Badisches Landesheater
 Samstag, 9. März
 * 18. U. - Gem. 201 b.
 300 und 1501-1550

Leinen aus Irland
 Lustspiel von Komar.
 Regie: v. d. Trend.
 Mitwirkende:
 Genter, Quaiser, Pflüger, Borjfeld, Brand, Fabian, Gemmecke, Graf, Herz, Häcker, Jakob, Juff, Reineck, Knebel, Kuhn, Meißner, Müller, Prüter, Schelber, Schulze, v. d. Trend, Wiedel.
 Anfang 20 Uhr.
 Ende 22 1/2 Uhr.
 Preise A (0,70-5 A).

Colosseum
 Letzte Vorstellungen
 „In Sachen Hermann“
 Sonntags, den 10. d. M.

CABARET
Schmelzing
 schlägt wohl andere
 K. O. aber
Fred Hanfom's
 Boxkampfparodie erzeugt
 orkanartiges Lachen
ROLAND
 Gut Heil!
MTV

Skiwanderung
 am Sonntag, den 10. März (Schnee- u. Gornisgrunde), Abfahrt 4.57 Uhr. (5413)
 Karlsruhe Männerturnverein.

Galerie Moos
 Kaiserstrasse 187
 Sonder-Ausstellung
Fidus
 Orig.-Werke
 Geöffnet:
 von 9-1 und 2-6
 Sonntags von 11-1

Heiratsgesuche
Reinigungsgehe.
 Gebild. Dame, a. gt. Fam., 30 Jahr, hübsch, Erbk., beiderseits Gemüt, sucht auf d. Wege mit gebild. Charakter, fast Herrn in guter Stellung, bei w. sich Eiferen u. Nr. 11256 an die Bad. Presse.

Verloren
 Fata Morgana
Armbanduhr
 u. gold. Ring
 verloren.
 Gegen gute Belohnung
 wiedergeben.
 Durlach,
 Eichenstr. 10, II. 2402

HEUTE
Papier und Pappe
 Künstlerfest
 im Künstlerhaus
 Kartenverkauf daselbst 11-1 Uhr und an der Abendkasse
 Beginn: 20 Uhr 30

Schützengesellschaft Karlsruhe
 E. V. Gegr. 1721

Su der heute Samstag, den 9. März 1929, abends 8 Uhr im Gartencafé des Restaurants „Moninger“ stattfindenden
ordentlichen Mitglieder-Versammlung
 laden wir hiermit nochmals freundlichst ein und ersuchen um rege Beteiligung.
 Der Verwaltungsrat.

Rheinklub Alemannia
 Heute abend 7 1/2 Uhr, Treffpunkt im „Kühlen Krug“ beim
Starkbier-Fest
 mit Damen. Tische sind reserviert.
 Wir bitten um zahlreichen Besuch
 Der Vorstand.

Hotel Rotes Haus
 Heute Samstag
TANZ-ABEND
 Sonntag: FAMILIEN-KONZERT

Capé Restaurant Grüner Baum
 Heute Tanz-Abend
 mit Verlängerung
 Morgen Sonntag ab 4 Uhr
Familien-Konzert.

Restaurant z. Elefanten
 Kaiserstr. 42
 Das Haus der guten und preiswerten Küche!
Samstag
 abends 8 Uhr:
Konzert!
 Kapelle E. Ludwig 5383

Darmstädter Hof
 Erbaut 1792 * Kreuzstraße 2
Gemütl. Wein- u. Bierlokal
 Mittagessen in bester Zubereitung von 1.- Mk. an
 Vorzügl. Weine direkt vom Winzer.
 Schremp Bock Bier 5004
 zum Ausnahmepreis von 23 Pfg. 1/2 Liter

Stadion Durlach
Samstag: TANZ! **Sonntag: Konzert!**

Kapitalien
RM. 400 000.-
 Hypothekengelder, auch in Teilbeträgen, sofort auszugeben. Bitte Auszahlung Angebote unter Nr. 5129 an die Badische Presse.

Darlehen?
 Angeb. unt. Nr. 5. 5. 8315 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Neubau-Etagenhaus
 3 oder 4 Zimmer-Wohnungen, mögl. lange Keller, bei großer Anbahnung, von tauchentloffenen Privatfänger gesucht. Angebote, die unbedingt vertraulich behandelt werden, mit Angabe von Nebenabgaben und Kaufpreis unter Nr. 5. 5. 8317 an die Badische Presse erbeten.

KAMMER LICHTSPIELE
 3.30, 5, 7 und 9 Uhr täglich

ROBERT UND BERTRAM
 Wer sich aufs glänzendste unterhalten will, versäume dieses Programm nicht
 Hierzu der erfolgreiche Großfilm
ERINNERUNGEN EINER NONNE
 mit Imogene Robertson, Werner Pittschau
 Ein Film der spannendsten Geschehnisse!

VERBAND DEUTSCHER REKLAMEFACHLEUTE E.V.
 VDR, BERLIN W 35, Potsdamerstr. 105a
Öffentlicher Vortrag
 Am Samstag, den 9. März, um 8 1/2 Uhr spricht im kleinen Saal des „Krokodil“ Herr Generalsekretär Rechtsanwalt Karl Dittmar aus Berlin über die Organisation, Zweck und Ziele des Verbandes. (4966)
 Der Eintritt ist frei.
 Die VDR-Mitglieder Karlsruhe.

Café Odeon
Samstag
 8 1/2 Uhr abends
Bunter Abend

EDITH
 spielt auf!
 Tischbestellungen erbeten
 Fernsprecher Nr. 94

Sonntag
 8 1/2 Uhr abends
Lustiger Abend
 mit „Oito der Pauker“

Weltkino
 Kaiserstraße 133
 Nur noch 3 Tage!
 Samstag, Sonntag und Montag
Der zweite große Tarzanfilm
Der Goldschatz von Opar
 7 hochsensationale Akte
 Dazu
Menschen der Nacht!
 Detektivdrama in 6 spann. Akten

Gewinn durch Kenntnis der Steuerfragen
Steuerhandbuches
 verbürgt Ihnen die Benützung meines neuen Steuerhandbuches
 Aus dem Inhalt:
 1. Steueranmeldung, wichtige Merkmale für alle gebührl. Steuerarten.
 2. Ueberblick, einfache Durchführung sämtl. Steuern zum 1.1.1929: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Grundsteuer.
 3. Alle erfindlichen Abzüge für Einkommensteuer, prog. Abschreibungsabzüge, alphabet. geordnet, leichtverständlich u. unentbehrlich für jeden Steuerpflichtigen in Gemerbe, Handel u. Landwirtschaft. Besteuerung des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns, des Kapitals, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns, des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns.
 4. 250, 10. Nachdr. dir. v. Verlag Otto Koppert, Pforzheim, Kallertstr. 45. Für Vertreter hoh. Verd. - Preisbuch mit Vert.-Bedingungen, Nachn. Best.-angabe. (2604)

Kaufgesuche
AUTO
 kleiner Reisewagen, 4 Sitzg., gut erhalten, 100 km. auf 100 Liter, wird zu Kauf gesucht. Angebote unter 23929 an die Badische Presse.

Landhaus Ettlingen
 5-6 Zimmer, gr. Garten, wegen Wegzug zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5146 an die Badische Presse.

Dezimalwaage
 m. 500 Mio. Tragkraft, wird zu Kauf gesucht. Angeb. unt. Nr. 5142 an die Badische Presse.

Offene Stellen
Männlich
 Jüngere (5417)
Laufbursche
 mit gut. Kenntn. gef. Badstr. 15, Laden.

Ab heute wieder unsere vorzügl. verstärkte Musikkapelle
HARRY LIEDTKE
 der Sorgenbräuer des Films in seinem besten seit Jahren gezeigten köstlichen Großfilm

ROBERT UND BERTRAM
 Wer sich aufs glänzendste unterhalten will, versäume dieses Programm nicht
 Hierzu der erfolgreiche Großfilm
ERINNERUNGEN EINER NONNE
 mit Imogene Robertson, Werner Pittschau
 Ein Film der spannendsten Geschehnisse!

VERBAND DEUTSCHER REKLAMEFACHLEUTE E.V.
 VDR, BERLIN W 35, Potsdamerstr. 105a
Öffentlicher Vortrag
 Am Samstag, den 9. März, um 8 1/2 Uhr spricht im kleinen Saal des „Krokodil“ Herr Generalsekretär Rechtsanwalt Karl Dittmar aus Berlin über die Organisation, Zweck und Ziele des Verbandes. (4966)
 Der Eintritt ist frei.
 Die VDR-Mitglieder Karlsruhe.

Café Odeon
Samstag
 8 1/2 Uhr abends
Bunter Abend

EDITH
 spielt auf!
 Tischbestellungen erbeten
 Fernsprecher Nr. 94

Sonntag
 8 1/2 Uhr abends
Lustiger Abend
 mit „Oito der Pauker“

Weltkino
 Kaiserstraße 133
 Nur noch 3 Tage!
 Samstag, Sonntag und Montag
Der zweite große Tarzanfilm
Der Goldschatz von Opar
 7 hochsensationale Akte
 Dazu
Menschen der Nacht!
 Detektivdrama in 6 spann. Akten

Gewinn durch Kenntnis der Steuerfragen
Steuerhandbuches
 verbürgt Ihnen die Benützung meines neuen Steuerhandbuches
 Aus dem Inhalt:
 1. Steueranmeldung, wichtige Merkmale für alle gebührl. Steuerarten.
 2. Ueberblick, einfache Durchführung sämtl. Steuern zum 1.1.1929: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Grundsteuer.
 3. Alle erfindlichen Abzüge für Einkommensteuer, prog. Abschreibungsabzüge, alphabet. geordnet, leichtverständlich u. unentbehrlich für jeden Steuerpflichtigen in Gemerbe, Handel u. Landwirtschaft. Besteuerung des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns, des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns.
 4. 250, 10. Nachdr. dir. v. Verlag Otto Koppert, Pforzheim, Kallertstr. 45. Für Vertreter hoh. Verd. - Preisbuch mit Vert.-Bedingungen, Nachn. Best.-angabe. (2604)

Kaufgesuche
AUTO
 kleiner Reisewagen, 4 Sitzg., gut erhalten, 100 km. auf 100 Liter, wird zu Kauf gesucht. Angebote unter 23929 an die Badische Presse.

Landhaus Ettlingen
 5-6 Zimmer, gr. Garten, wegen Wegzug zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5146 an die Badische Presse.

Dezimalwaage
 m. 500 Mio. Tragkraft, wird zu Kauf gesucht. Angeb. unt. Nr. 5142 an die Badische Presse.

Offene Stellen
Männlich
 Jüngere (5417)
Laufbursche
 mit gut. Kenntn. gef. Badstr. 15, Laden.

Wiedereröffnung
Café Luginsland
 Durlach - Am Turmberg

ROBERT UND BERTRAM
 Wer sich aufs glänzendste unterhalten will, versäume dieses Programm nicht
 Hierzu der erfolgreiche Großfilm
ERINNERUNGEN EINER NONNE
 mit Imogene Robertson, Werner Pittschau
 Ein Film der spannendsten Geschehnisse!

VERBAND DEUTSCHER REKLAMEFACHLEUTE E.V.
 VDR, BERLIN W 35, Potsdamerstr. 105a
Öffentlicher Vortrag
 Am Samstag, den 9. März, um 8 1/2 Uhr spricht im kleinen Saal des „Krokodil“ Herr Generalsekretär Rechtsanwalt Karl Dittmar aus Berlin über die Organisation, Zweck und Ziele des Verbandes. (4966)
 Der Eintritt ist frei.
 Die VDR-Mitglieder Karlsruhe.

Café Odeon
Samstag
 8 1/2 Uhr abends
Bunter Abend

EDITH
 spielt auf!
 Tischbestellungen erbeten
 Fernsprecher Nr. 94

Sonntag
 8 1/2 Uhr abends
Lustiger Abend
 mit „Oito der Pauker“

Weltkino
 Kaiserstraße 133
 Nur noch 3 Tage!
 Samstag, Sonntag und Montag
Der zweite große Tarzanfilm
Der Goldschatz von Opar
 7 hochsensationale Akte
 Dazu
Menschen der Nacht!
 Detektivdrama in 6 spann. Akten

Gewinn durch Kenntnis der Steuerfragen
Steuerhandbuches
 verbürgt Ihnen die Benützung meines neuen Steuerhandbuches
 Aus dem Inhalt:
 1. Steueranmeldung, wichtige Merkmale für alle gebührl. Steuerarten.
 2. Ueberblick, einfache Durchführung sämtl. Steuern zum 1.1.1929: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Grundsteuer.
 3. Alle erfindlichen Abzüge für Einkommensteuer, prog. Abschreibungsabzüge, alphabet. geordnet, leichtverständlich u. unentbehrlich für jeden Steuerpflichtigen in Gemerbe, Handel u. Landwirtschaft. Besteuerung des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns, des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns.
 4. 250, 10. Nachdr. dir. v. Verlag Otto Koppert, Pforzheim, Kallertstr. 45. Für Vertreter hoh. Verd. - Preisbuch mit Vert.-Bedingungen, Nachn. Best.-angabe. (2604)

Kaufgesuche
AUTO
 kleiner Reisewagen, 4 Sitzg., gut erhalten, 100 km. auf 100 Liter, wird zu Kauf gesucht. Angebote unter 23929 an die Badische Presse.

Landhaus Ettlingen
 5-6 Zimmer, gr. Garten, wegen Wegzug zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5146 an die Badische Presse.

Dezimalwaage
 m. 500 Mio. Tragkraft, wird zu Kauf gesucht. Angeb. unt. Nr. 5142 an die Badische Presse.

Offene Stellen
Männlich
 Jüngere (5417)
Laufbursche
 mit gut. Kenntn. gef. Badstr. 15, Laden.

Ab heute wieder unsere vorzügl. verstärkte Musikkapelle
HARRY LIEDTKE
 der Sorgenbräuer des Films in seinem besten seit Jahren gezeigten köstlichen Großfilm

ROBERT UND BERTRAM
 Wer sich aufs glänzendste unterhalten will, versäume dieses Programm nicht
 Hierzu der erfolgreiche Großfilm
ERINNERUNGEN EINER NONNE
 mit Imogene Robertson, Werner Pittschau
 Ein Film der spannendsten Geschehnisse!

VERBAND DEUTSCHER REKLAMEFACHLEUTE E.V.
 VDR, BERLIN W 35, Potsdamerstr. 105a
Öffentlicher Vortrag
 Am Samstag, den 9. März, um 8 1/2 Uhr spricht im kleinen Saal des „Krokodil“ Herr Generalsekretär Rechtsanwalt Karl Dittmar aus Berlin über die Organisation, Zweck und Ziele des Verbandes. (4966)
 Der Eintritt ist frei.
 Die VDR-Mitglieder Karlsruhe.

Café Odeon
Samstag
 8 1/2 Uhr abends
Bunter Abend

EDITH
 spielt auf!
 Tischbestellungen erbeten
 Fernsprecher Nr. 94

Sonntag
 8 1/2 Uhr abends
Lustiger Abend
 mit „Oito der Pauker“

Weltkino
 Kaiserstraße 133
 Nur noch 3 Tage!
 Samstag, Sonntag und Montag
Der zweite große Tarzanfilm
Der Goldschatz von Opar
 7 hochsensationale Akte
 Dazu
Menschen der Nacht!
 Detektivdrama in 6 spann. Akten

Gewinn durch Kenntnis der Steuerfragen
Steuerhandbuches
 verbürgt Ihnen die Benützung meines neuen Steuerhandbuches
 Aus dem Inhalt:
 1. Steueranmeldung, wichtige Merkmale für alle gebührl. Steuerarten.
 2. Ueberblick, einfache Durchführung sämtl. Steuern zum 1.1.1929: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Grundsteuer.
 3. Alle erfindlichen Abzüge für Einkommensteuer, prog. Abschreibungsabzüge, alphabet. geordnet, leichtverständlich u. unentbehrlich für jeden Steuerpflichtigen in Gemerbe, Handel u. Landwirtschaft. Besteuerung des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns, des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns.
 4. 250, 10. Nachdr. dir. v. Verlag Otto Koppert, Pforzheim, Kallertstr. 45. Für Vertreter hoh. Verd. - Preisbuch mit Vert.-Bedingungen, Nachn. Best.-angabe. (2604)

Kaufgesuche
AUTO
 kleiner Reisewagen, 4 Sitzg., gut erhalten, 100 km. auf 100 Liter, wird zu Kauf gesucht. Angebote unter 23929 an die Badische Presse.

Landhaus Ettlingen
 5-6 Zimmer, gr. Garten, wegen Wegzug zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5146 an die Badische Presse.

Dezimalwaage
 m. 500 Mio. Tragkraft, wird zu Kauf gesucht. Angeb. unt. Nr. 5142 an die Badische Presse.

Offene Stellen
Männlich
 Jüngere (5417)
Laufbursche
 mit gut. Kenntn. gef. Badstr. 15, Laden.

Ab heute wieder unsere vorzügl. verstärkte Musikkapelle
HARRY LIEDTKE
 der Sorgenbräuer des Films in seinem besten seit Jahren gezeigten köstlichen Großfilm

ROBERT UND BERTRAM
 Wer sich aufs glänzendste unterhalten will, versäume dieses Programm nicht
 Hierzu der erfolgreiche Großfilm
ERINNERUNGEN EINER NONNE
 mit Imogene Robertson, Werner Pittschau
 Ein Film der spannendsten Geschehnisse!

VERBAND DEUTSCHER REKLAMEFACHLEUTE E.V.
 VDR, BERLIN W 35, Potsdamerstr. 105a
Öffentlicher Vortrag
 Am Samstag, den 9. März, um 8 1/2 Uhr spricht im kleinen Saal des „Krokodil“ Herr Generalsekretär Rechtsanwalt Karl Dittmar aus Berlin über die Organisation, Zweck und Ziele des Verbandes. (4966)
 Der Eintritt ist frei.
 Die VDR-Mitglieder Karlsruhe.

Café Odeon
Samstag
 8 1/2 Uhr abends
Bunter Abend

EDITH
 spielt auf!
 Tischbestellungen erbeten
 Fernsprecher Nr. 94

Sonntag
 8 1/2 Uhr abends
Lustiger Abend
 mit „Oito der Pauker“

Weltkino
 Kaiserstraße 133
 Nur noch 3 Tage!
 Samstag, Sonntag und Montag
Der zweite große Tarzanfilm
Der Goldschatz von Opar
 7 hochsensationale Akte
 Dazu
Menschen der Nacht!
 Detektivdrama in 6 spann. Akten

Gewinn durch Kenntnis der Steuerfragen
Steuerhandbuches
 verbürgt Ihnen die Benützung meines neuen Steuerhandbuches
 Aus dem Inhalt:
 1. Steueranmeldung, wichtige Merkmale für alle gebührl. Steuerarten.
 2. Ueberblick, einfache Durchführung sämtl. Steuern zum 1.1.1929: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Grundsteuer.
 3. Alle erfindlichen Abzüge für Einkommensteuer, prog. Abschreibungsabzüge, alphabet. geordnet, leichtverständlich u. unentbehrlich für jeden Steuerpflichtigen in Gemerbe, Handel u. Landwirtschaft. Besteuerung des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns, des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns.
 4. 250, 10. Nachdr. dir. v. Verlag Otto Koppert, Pforzheim, Kallertstr. 45. Für Vertreter hoh. Verd. - Preisbuch mit Vert.-Bedingungen, Nachn. Best.-angabe. (2604)

Kaufgesuche
AUTO
 kleiner Reisewagen, 4 Sitzg., gut erhalten, 100 km. auf 100 Liter, wird zu Kauf gesucht. Angebote unter 23929 an die Badische Presse.

Landhaus Ettlingen
 5-6 Zimmer, gr. Garten, wegen Wegzug zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5146 an die Badische Presse.

Dezimalwaage
 m. 500 Mio. Tragkraft, wird zu Kauf gesucht. Angeb. unt. Nr. 5142 an die Badische Presse.

Offene Stellen
Männlich
 Jüngere (5417)
Laufbursche
 mit gut. Kenntn. gef. Badstr. 15, Laden.

Ab heute wieder unsere vorzügl. verstärkte Musikkapelle
HARRY LIEDTKE
 der Sorgenbräuer des Films in seinem besten seit Jahren gezeigten köstlichen Großfilm

ROBERT UND BERTRAM
 Wer sich aufs glänzendste unterhalten will, versäume dieses Programm nicht
 Hierzu der erfolgreiche Großfilm
ERINNERUNGEN EINER NONNE
 mit Imogene Robertson, Werner Pittschau
 Ein Film der spannendsten Geschehnisse!

VERBAND DEUTSCHER REKLAMEFACHLEUTE E.V.
 VDR, BERLIN W 35, Potsdamerstr. 105a
Öffentlicher Vortrag
 Am Samstag, den 9. März, um 8 1/2 Uhr spricht im kleinen Saal des „Krokodil“ Herr Generalsekretär Rechtsanwalt Karl Dittmar aus Berlin über die Organisation, Zweck und Ziele des Verbandes. (4966)
 Der Eintritt ist frei.
 Die VDR-Mitglieder Karlsruhe.

Café Odeon
Samstag
 8 1/2 Uhr abends
Bunter Abend

EDITH
 spielt auf!
 Tischbestellungen erbeten
 Fernsprecher Nr. 94

Sonntag
 8 1/2 Uhr abends
Lustiger Abend
 mit „Oito der Pauker“

Weltkino
 Kaiserstraße 133
 Nur noch 3 Tage!
 Samstag, Sonntag und Montag
Der zweite große Tarzanfilm
Der Goldschatz von Opar
 7 hochsensationale Akte
 Dazu
Menschen der Nacht!
 Detektivdrama in 6 spann. Akten

Gewinn durch Kenntnis der Steuerfragen
Steuerhandbuches
 verbürgt Ihnen die Benützung meines neuen Steuerhandbuches
 Aus dem Inhalt:
 1. Steueranmeldung, wichtige Merkmale für alle gebührl. Steuerarten.
 2. Ueberblick, einfache Durchführung sämtl. Steuern zum 1.1.1929: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Grundsteuer.
 3. Alle erfindlichen Abzüge für Einkommensteuer, prog. Abschreibungsabzüge, alphabet. geordnet, leichtverständlich u. unentbehrlich für jeden Steuerpflichtigen in Gemerbe, Handel u. Landwirtschaft. Besteuerung des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns, des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns.
 4. 250, 10. Nachdr. dir. v. Verlag Otto Koppert, Pforzheim, Kallertstr. 45. Für Vertreter hoh. Verd. - Preisbuch mit Vert.-Bedingungen, Nachn. Best.-angabe. (2604)

Kaufgesuche
AUTO
 kleiner Reisewagen, 4 Sitzg., gut erhalten, 100 km. auf 100 Liter, wird zu Kauf gesucht. Angebote unter 23929 an die Badische Presse.

Landhaus Ettlingen
 5-6 Zimmer, gr. Garten, wegen Wegzug zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5146 an die Badische Presse.

Dezimalwaage
 m. 500 Mio. Tragkraft, wird zu Kauf gesucht. Angeb. unt. Nr. 5142 an die Badische Presse.

Offene Stellen
Männlich
 Jüngere (5417)
Laufbursche
 mit gut. Kenntn. gef. Badstr. 15, Laden.

Ab heute wieder unsere vorzügl. verstärkte Musikkapelle
HARRY LIEDTKE
 der Sorgenbräuer des Films in seinem besten seit Jahren gezeigten köstlichen Großfilm

ROBERT UND BERTRAM
 Wer sich aufs glänzendste unterhalten will, versäume dieses Programm nicht
 Hierzu der erfolgreiche Großfilm
ERINNERUNGEN EINER NONNE
 mit Imogene Robertson, Werner Pittschau
 Ein Film der spannendsten Geschehnisse!

VERBAND DEUTSCHER REKLAMEFACHLEUTE E.V.
 VDR, BERLIN W 35, Potsdamerstr. 105a
Öffentlicher Vortrag
 Am Samstag, den 9. März, um 8 1/2 Uhr spricht im kleinen Saal des „Krokodil“ Herr Generalsekretär Rechtsanwalt Karl Dittmar aus Berlin über die Organisation, Zweck und Ziele des Verbandes. (4966)
 Der Eintritt ist frei.
 Die VDR-Mitglieder Karlsruhe.

Café Odeon
Samstag
 8 1/2 Uhr abends
Bunter Abend

EDITH
 spielt auf!
 Tischbestellungen erbeten
 Fernsprecher Nr. 94

Sonntag
 8 1/2 Uhr abends
Lustiger Abend
 mit „Oito der Pauker“

Weltkino
 Kaiserstraße 133
 Nur noch 3 Tage!
 Samstag, Sonntag und Montag
Der zweite große Tarzanfilm
Der Goldschatz von Opar
 7 hochsensationale Akte
 Dazu
Menschen der Nacht!
 Detektivdrama in 6 spann. Akten

Gewinn durch Kenntnis der Steuerfragen
Steuerhandbuches
 verbürgt Ihnen die Benützung meines neuen Steuerhandbuches
 Aus dem Inhalt:
 1. Steueranmeldung, wichtige Merkmale für alle gebührl. Steuerarten.
 2. Ueberblick, einfache Durchführung sämtl. Steuern zum 1.1.1929: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Grundsteuer.
 3. Alle erfindlichen Abzüge für Einkommensteuer, prog. Abschreibungsabzüge, alphabet. geordnet, leichtverständlich u. unentbehrlich für jeden Steuerpflichtigen in Gemerbe, Handel u. Landwirtschaft. Besteuerung des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns, des Einkommens, des Vermögens, des Ertrags, des Kapitals, des Gewinns.
 4. 250, 10. Nachdr. dir. v. Verlag Otto Koppert, Pforzheim, Kallertstr. 45. Für Vertreter hoh. Verd. - Preisbuch mit Vert.-Bedingungen, Nachn. Best.-angabe. (2604)

Kauf